

Mitteldeutsche Nationalzeitung

Einzelpreis 15 Pf.

5. Jahrgang Die Mitteldeutsche Nationalzeitung erscheint täglich außer Sonntagen mit Quartalsübersetzung. Einzelnummern bei Subskriptoren. Donnerstag, 15. März 1934 Verlag, Schriftleitung, Abonnements- und Anzeigenpreise usw. in der letzten Spalte unter dem Anzeigenpreis. — Unannehmlichkeiten für den Abnehmer sind ausgeschlossen. Nummer 63

Eden im Unterhaus:

Deutschlands Recht auf Sicherheit

Neue Wege unserer Kolonialpolitik - Arbeitszeit- und Tarifordnung vor einer durchgreifenden Verbesserung

Die deutsche Antwort in Paris

Paris, 15. März. Die deutsche Antwort auf die französische Denkschrift vom 14. Februar, die am Dienstag vom Reichsaußenminister dem französischen Botschafter in Berlin überreicht worden ist, ist am Mittwoch beim Quai d'Orsay eingegangen.

Barthou auf Reisen

Paris, 15. März. (Medung unserer Korrespondenten). Der politische Minister ist heute offiziell zur Kenntnis gebracht worden, daß der französische Außenminister Barthou in der zweiten Hälfte des Monats April nach Warschau kommen werde. Ein bestimmter Tag wurde noch nicht genannt. Nach Brüssel wird sich Barthou am 23. oder 25. März begeben.

Prinz Sixtus gestorben

Paris, 15. März. Prinz Sixtus von Bourbon-Parma ist am Mittwoch kurz nach 15 Uhr in Paris gestorben. Er fand im 48. Lebensjahre. Die Leiche Kaiserin Maria Theresia wurde er war, und andere Mitglieder der Familie wollten am Sterbeort.

Neuer Sicherheitsplan Litwinows?

London, 14. März. Der diplomatische Korrespondent des "Daily Telegraph" schreibt, die Sowjetregierung wolle wiederum eine aktive diplomatische Rolle in Europa spielen, in der Erwartung, daß die Abrüstungsverhandlungen fehlschlagen, bereits Litwinow einen neuen Sicherheitsplan vorzulegen würde aus einem Haft gegenseitigen Willens und einem Nichtangriffsabkommen bestehen. Alle Mächte sollen zur Teilnahme eingeladen werden.

100 Tote in La Libertad

250 Kisten Dynamit flogen in die Luft New York, 15. März. Zu der bereits gemeldeten Explosion in La Libertad im Staate El Salvador wird noch bekannt, daß 250 Kisten Dynamit, die im Hafenamt lagerten, in die Luft geflogen sind. Der größte Teil der Gefahrgüter wurde durch die Explosion und den sich daraus entwickelnden Brand zerstört. Telefon und Telegraph nach La Libertad sind unterbrochen. Außer den gemeldeten 100 Toten sind eine große Zahl Schwerverletzte zu beklagen. Von der Stadt San Salvador ist eine rote Kreuz-Abteilung nach La Libertad abgegangen.

49 Tote aus der „Tomosuru“ geborgen

London, 15. März. Wie Reuters aus Tokio meldet, konnten aus dem Wrack des geulischen japanischen Zerstörers „Tomosuru“ bisher insgesamt 49 Tote geborgen werden. Man hat jetzt die Hoffnung aufgegeben, den Rest der Besatzung noch lebend zu bergen, so daß sich die Gesamtzahl der Überlebenden, die jetzt 13 beträgt, nicht mehr erhöhen dürfte.

Wieder ein Verunsicherungsfall in Paris. Ein Unternehmen in Montbeller, der für die Ausführung der französischen Eisenbahnarbeiten, ist wegen Fälschung und Unterschlagung verhaftet worden. Die Betrüger sollen sich auf viele Millionen Franken belaufen.

Hat Amerika Abrüstung auf den deutschen Stand verlangt?

London, 15. März. Trotz der allgemein herrschenden Ansicht, daß vor Eingang des französischen Memorandums jede Erörterung der Abrüstungsfrage eine Neugründung des Virel sein muß, sprach der Arbeiterabgeordnete Morgan Jones am Mittwoch im Unterhaus über das Abrüstungsproblem. Er konstatierte die Lage sehr pessimistisch und jagte, daß man gegenwärtig keine wieder den Vortragszustand erreicht habe. Es sei daher sehr wichtig, daß die englische Regierung ihre Stellungnahme völlig klarstelle und mitteile, ob sie gegen oder für für den Völkervertrag und gegen oder für die Abrüstung sei. Den Artikel 16 solle man auch auf die Abrüstungsfrage anwenden.

Die amerikanische Regierung habe im Jahre 1933 die Abschaffung aller Deutschland im Verhältnis Vertrag bestehenden Waffen vorgezogen, was für Deutschland annehmbar gewesen wäre. Die englische Regierung habe jedoch hierzu eine sehr unbedingende Haltung eingenommen.

Innenminister Sir John Simon erklärte, daß die Behauptung von Jones, Amerika habe die Abschaffung aller Deutschland bestehenden Waffen vorgezogen, ein großer Irrtum sei.

Großfliegerbewahrer Eden

Eden erklärte im Namen der Regierung, es sei im gegenwärtigen Augenblick sehr unerwünscht, über die Antworten Bericht zu erstatten, die er von den Regierungen Frankreichs, Deutschlands und Italiens während seiner europäischen Rundreise erhalten habe. Er wolle jedoch über gewisse Einblicke berichten, die er während seiner Reise erhalten habe. Die lange Verzögerung der Verhandlungen sei nicht darauf zurückzuführen, daß sich die Sachverständigen nicht über die Zahl der Tanks, des Geschützmaterials usw. einigen könnten, sondern vielmehr darauf, daß die Staaten der Welt

kein genügendes Vertrauen und nicht den genügenden Mut aufbrächten. Wenn man die Beweggründe hierfür verstehen wolle, so müsse man sich bemühen, die Gesichtspunkte der Einwohner von Paris ebenso wie die der Einwohner von Berlin zu verstehen. Er wolle das versuchen, mit den Augen der Demagogen dieser beiden Städte zu sehen.

Frankreich

sei immer noch weit Ende des Krieges um seine Sicherheit besorgt. Man müsse aber auch in Rechnung ziehen, daß Deutschland die gleichen Gefühle, in anderer Gestalt ausgedrückt, haben könne.

Frankreich sei so überzeugt, seine Angriffsabsichten gegen irgendeinen anderen Staat zu haben, daß es kaum glauben könne, daß ein anderes Land, dem seine entsprechenden Abhängigkeiten nicht sehr lange mit guten Absichten der Nachbarschaft Frankreichs läge.

Das Bevölkerungsproblem ebenso wie die „halbmilitärische Ausbildung“ in Deutschland erschöpfte die Beschränkungen Frankreichs. Die Franzosen könnten weiter nur schwer glauben, daß eine große weuropäische Macht sehr lange mit guten Absichten von Gen wegleiben könne.

Eden fuhr fort:

Wenn man versucht, durch die deutsche Brille

zu sehen, dann ist es ohne Zweifel eine deutsche Auffassung, daß Deutschlands eigene Sicherheit ebenso ein lebenswichtiges Interesse für die Deutschen sein kann, wie die französische Sicherheit für Frankreich. Deutschland würde ohne Zweifel erklären, daß es lange auf die Gleichberechtigung gewartet hat, und die Deutschen kaum glauben können, daß Frankreich immer noch mehr Sicherheit wüßte.

Da dies die gegenseitigen Meinungen nicht der Regierungen, sondern der nationalen Ge-

fühlsäuerung seit mehreren Jahren sind, ist es klar, daß sie nicht leicht ausgeglichen werden können.

Wir müssen zwei Ziele verwirklichen, sonst tragen wir nicht genügend zur Wiederherstellung des Vertrauens in Europa bei:

1. Ist eine Vereinbarung zu verwirklichen — nicht eine ideale Konvention, denn diese ist außer Reichweite, sondern eine Konvention,

Zwischen Berlin und Belgrad

Der Berliner südlawische Gesandte in Berlin.

Belgrad, 15. März. Der südlawische Gesandte in Berlin, Belagbichitsch, ist in Belgrad eingetroffen. Mit Rücksicht auf die allgemeine Lage in Europa hat seine Ankunft in vollständigen Kreisen großes Aufsehen hervorgerufen. Man nimmt hier an, daß seine Reise der freundschaftlichen Ausgestaltung der Beziehung zwischen Deutschland und Südlawien gilt.

die eine gewisse Wirklichkeit der Gegenwart Rechnung tragende Abrüstung enthält, kurz: eine Konvention auf

Grundlage einer neuerlichen Denkschrift.

2. Man versucht neuerlich, das volle Ansehen des Völkervertrages wiederherzustellen, das bisher nur durch die aktive Willigkeit aller großen weuropäischen Mächte genießen kann.

Die amerikanische Regierung habe durchweg den englischen Abrüstungsentwurf in wertvoller Weise unterstützt. In den jüngeren Konferenzen seien die enge Zusammenarbeit zwischen der englischen und amerikanischen Regierung einer der ermutigendsten Faktoren gewesen. Außerdem habe Roosevelt vor wenigen Tagen auch der neuen englischen Initiative volle Unterstützung gewährt.

Angriffe auf Eden

Im weiteren Verlauf der Abrüstungsdebatte im Unterhaus griff Churchill die Abrüstungspolitik der englischen Regierung scharf an. Die Mission Edens — so erklärte er — sei erfolglos gewesen.

Er habe den Franzosen einen ausgearbeiteten Abrüstungsplan vorgelegt, dessen Durchföhrung bedeuten würde, daß Frankreich in Europa keine stärkere Armee als Deutschland, Polen oder Italien haben würde.

Es erlaube ihm höchst unangenehm, daß Frankreich dem zustimmen würde, am wenigsten im gegenwärtigen Augenblick. Der alte Deutschenfeind Churchill verteidigte sich schließlich zu Nebenarten, wie: Die nachdrückliche Forderung auf Abrüstung ist der einzige Grund für die große Degeneration Europas.

Nach England mußte daher jetzt für seine Sicherheit sorgen.

Der Arbeiterpartei-Redegeber Wedgewood sagte, daß Edens Rede einen leicht verletzlichen Grund zu mache. Die Lage habe sich in den letzten 12 Monaten infolge des neuen Schrittes Deutschlands geändert. Persönlich freue er sich, daß Deutschland den Völkervertrag verlassen habe.

Die Römischen Elegien

Benesch sagt ab

Antirefunktionsistische Erörterungen.

Paris, 15. März. Im gut unterrichteten „Prager Tagblatt“ heißt es: „In der Frage der Selbständigkeit Österreichs sind die Mächte sich einig, daß der kleine Donauraum nicht dem mächtigen Donauraum unabhängig bleiben muß. Österreich wird also neutralisiert werden, aber nicht nach dem Muster der Schweiz, aber durch einen österreichischen Vorkaufsvertrag, in dem die Großmächte, die kleine Entente und Polen Österreich die Selbständigkeit garantieren.“

Schwieriger wird die allgemeine Lösung des Donauraumproblems sein, weil hier die Vorberichterstattung über die kleinen Staaten eingeschaltet werden muß. Immerhin darf sich nicht vernehmen, daß die Bereitwilligkeit Dr. Benesch, über den Mussoliniplan zu sprechen, in Italien einen unangenehmen Widerhall gefunden hat. Wenn in diesem Zusammenhang heute schon davon gesprochen wird, daß Dr. Benesch nach Dollfuß und Gombóds als Galt Mussolinis in der Ewigkeit erdienen wird, so seien solche Winde den Teufeln voranz.

Es ist sicher, daß Dr. Benesch sich erst dann beteiligt, wenn er die Gewißheit haben wird, daß das Wort „Revision“ aus dem Wortschatz der italienischen Diplomatie gelöscht ist.“

Dollfuß bei Mussolini

Rom, 15. März. Bundeskanzler Dollfuß legte am Mittwoch vormittag an den Königsgraben im Vatikan und am Grabmal des unbekannten Soldaten Kränze nieder.

Um 12 Uhr wurde er vom Duce in Privatanzug empfangen.

Die Mittagsausgabe des halbamtlichen „Giornale d'Italia“ schreibt, die italienische Donaupolitik wolle keineswegs auf einen italienisch-österreichisch-ungarischen Block nach dem kleinen Entente aufbauen, sondern ein System ajeweltlicher, miteinander verbundener Abkommen schaffen.

Die Unterredung, die Bundeskanzler Dollfuß am Mittwoch mit Mussolini im Palazzo Venezia hatte, dauerte über eine Stunde.

... und umgekehrt

Am Mittwoch gegen Abend machte Mussolini bei Dollfuß seinen Gegenbesuch. Die erste Dreierbesprechung zwischen Mussolini, Dollfuß und Gombóds wird am Donnerstag stattfinden.

Dollfuß bei Gombóds

Gombóds unterrichtete sich am Mittwochvormittag in der ungarischen Gesandtschaft über den bisherigen Verlauf der Besprechungen zwischen dem ungarischen und italienischen Wirtschaftsabgeordneten und dem österreichischen Gesandten. Um 11 Uhr wurde er von Dollfuß besucht.

Unentwegt wird die Bewegung, die sich um meine Mitkämpfer repräsentieren, das Wort Arbeiter zum großen Ehrentitel der deutschen Nation erheben.

Der frühere liberale Innenminister Sir Herbert Samuel er, er glaube nicht, daß man Deutschland in den Zustand der Abrüstung ansieht einer gerüsteten Welt aufzuweisen könne. Seiner Meinung nach müsse die

Rüstungsgleichheit in Europa zugestanden werden. Das konterfeierte Mitglied Sir E. Maitland sagte, die deutsche Regierung gebe Deutschland neue Hoffnung. „Können wir behaupten, daß Deutschland im Inneren ist, das sich ohne Waffen inmitten einer vollgerüsteten Welt

befindet?“ Sir John Simon. Simon kam dann auf die Rede Churchill zu sprechen, der sich jeder Abrüstung heftig widersetzt habe.

Churchill und andere, die den gleichen Standpunkt vertraten, sahen sich aber nur die einzige Möglichkeit gefehlt, einem unregelmäßigen Rüstungswettbewerb der ganzen Welt zuzustimmen. Dies würde eine schreckliche Auswüchse, und er fordere das Interdiktum, sich die Lage vorzulegen, wenn alle Abrüstungsbestimmungen fehlschlagen würden. Zunächst würde ein schnelles Rüstren einleiten, das unregelmäßig, aber durch keinerlei Überwachung oder Überprüfung gehemmt wäre, kurz, eine Abrüstung im Rebell.

Zu der Anregung einer Luftkonnvention sagte Simon noch, man müsse beachten, daß ein Luftabkommen nur eine einzige Waffe bedeuten und nur einige Länder umfassen würde, da nur die Länder mit großer Luftkraftfräften von Wirtschaftlichen Leistungen sein. Der Luftkrieg ist heute daher notwendig. Der Luftkrieg ist heute behandelt dann den Gedanken der Regulierung und Beschränkung des Luftkrieges nicht durch Abschaffung oder Zerstückelung der Luftkraftfräfte, sondern dadurch, daß gewisse Gebiete verschont werden, und daß die Luftwaffe nur gegenüber militärischen Objekten benutzt würde. Die Politik der friedlichen Regelung sieht in erster Linie auf die Verfestigung der Beziehungen zwischen den Nationen hin. Ein zweiter Schritt ist die engliche Regierungspolitik auf die Erzielung einer Abrüstungskonvention, gerichtet, wenn dies durch irgendwelche Mittel gehen werden könne, und zwar einer Abrüstungskonvention auf den niedrigsten Rüstungsstand, der vereinbart werden könne. Danach wurde die Aussprache ohne Abstimmung geschlossen.

Ziele nationalsozialistischer Erziehung

Reichsleiter Alfred Rosenbergs vor dem Sonderlehrgang der Reichsschule Bernau:

Am 14. März wurde in der Reichsschule der NSDAP in Bernau ein Sonderlehrgang für die Schulleiter eröffnet. Der Beauftragte des Führers zur Überwachung der weltanschaulichen Erziehung der Bewegung, Reichsleiter Alfred Rosenberger, nahm dabei das Wort zu folgender richtunggebender Aussprache: „Nationalsozialisten!

Es gab einmal eine Zeit, da große deutsche Träumer von einer „Erziehung des Menschengeschlechts“ sprachen und alle diese Kräfte sollte einleiten, dem langverheißenen Ziel einer „Humanisierung der Menschheit“ erzieherisch zutreiben zu können. Das Wort, daß man durch Erziehung schließlich alles erreichen könnte, und daß fast nur sie den Charakter des Menschen, sein Schicksal und sein Handeln bestimmen würde, haben heute gläubiger als je wieder Gesicht und werden immer wieder das Aufkommen eines dem Seelenleben und organischen Naturgesetzen entsprechenden Denkens.

Siehe glauben und wissen wir, daß eine Erziehung, welche sich zum Ziele setzt, eine einheitlichen Menschentum zu schaffen, zu Misachtung und Vergewaltigung ewiger Naturgesetze führen muß, und daß deshalb die sich anbahnende Erziehungsmethoden sich bedauernswürdig, daß sie Wälder und Steine in anderen Revolution vergehen läßt.

Gerber, der von der Humanität des Menschheit träumte, hat zugleich eines der schrecklichsten Worte ausgesprochen, die am Aus-

Bildung des Sachverständigen-Rates

Einkerbung bis 30. Juni - Errichtung von Sachverständigen-Ausschüssen

Berlin, 15. März. Die vom Reichsleiter Rosenberg am 1. März d. J. erlassene 2. Verordnung zur Durchführung des Gesetzes zur Ordnung der nationalsozialistischen Arbeit enthält neben den Bestimmungen über die Bestellung der Reichsräte auch die nähere Vorschriften über

die Errichtung des Sachverständigen-Rates und der Sachverständigen-Ausschüsse. Zur Unterrichtung und Beratung stehen den Reichsräten der Arbeit zwei Sachverständigen-Ausschüsse zur Verfügung. In ihrer Vertretung im Einzelfall können die Reichsräte der Arbeit Sachverständigen-Ausschüsse berufen. Der Sachverständigen-Rat ist als eine länderübergreifende Organisation, während die Sachverständigen-Ausschüsse von Fall zu Fall gebildet werden können. Der Sachverständigen-Rat ist als ein Ausschuss der Reichsregierung zu verstehen, der die Sachverständigen der verschiedenen Wirtschaftszweige zusammen und repräsentiert, so die Gesamtwirtschaft des jeweiligen Reichsgebietes dieses Reichs. Der Reichsräte der Arbeit, während die Sachverständigen-Ausschüsse nach vornehmlich fachlichen Gesichtspunkten zu bilden sind.

des Sachverständigen-Rates zu entnehmen; ein Viertel kann er frei, d. h. ohne Vorladung berufen. Der Sachverständigen-Rat muß regelmäßig spätestens bis zum 30. Juni in einberufen werden. Die Mitgliederzahl des Sachverständigen-Rates soll 10 nicht übersteigen. Der Reichsräte der Arbeit ist daher auf Grund der Freiheit, die ihm der Gesetzgeber gestiftet hat, in der Lage den Sachverständigen-Rat der tatsächlichen Wirtschaftsstruktur seines Bezirks anzupassen.

Er braucht daher a. B. nicht peinlich darauf zu achten, daß bei der Zusammenlegung des Sachverständigen-Rates eine das Gürtelkreuzende der einzelnen Wirtschaftszweige untereinander rein zahlenmäßig unter allen Umständen gemahrt ist.

Deutsch-polnische Vereinbarung über Zeitungsverbote

Berlin, 15. März. In Ausführung der in Berlin geschlossenen deutsch-polnischen Vereinbarungen über die Frage der öffentlichen Meinungsfreiheit in beiden Ländern ist bedauerlicherweise beschlossen worden, die gegen polnische Zeitungen in Deutschland sowie gegen deutsche Zeitungen in Polen bestehenden Verbote aufzuheben und die betreffenden Zeitungen zum Vertrieb zu gestatten. Die entsprechende Regelung tritt am 15. März dieses Jahres in Kraft.

Deutscher Gruß in Nordischleswig verboten

Apenrade, 15. März. Der Leiter des deutschen Schulwesens in Nordischleswig, Herr Koopmann, hatte, da die dänische Presse immer wieder eine amtliche Unterföderung darüber gefordert hatte, ob der Deutsche Gruß in den Schulen verboten sein könne, an den Unterrichtsminister in Kopenhagen ein Schreiben gerichtet, ob man wirklich Bedenken gegen diesen Gruß in den deutschen Schulen habe.

Darauf hat der Minister jetzt geantwortet: „Auf die von dem deutschen Schulministerium im Unterrichtsministerium gerichtete Anfrage, wie weit man im Ministerium Bedenken dagegen trage, daß der Deutsche Gruß in deutschen Unterrichtsstunden angewandt wird, erklärt das Ministerium, daß man in den Schulen in Dänemark keinen Gruß aufstellen darf, der in Lande nicht allgemein gebräuchlich ist.“

Zwei Hinrichtungen in Neurußin

Neurußin, 15. März. Im Hof des Strafgefängnisses Neurußin wurden am Mittwoch früh gegen 6 Uhr der Landarbeiter Otto Kober und die Landarbeiterin Marie Schenk in einberufen. Die Hinrichtung wurde durch den Reichsräte der Arbeit durchgeführt. Kober war wegen Mordes an dem Landarbeiter Schenk vom Schlichtergericht in Neurußin zum Tode verurteilt worden. Frau Schenk hatte mit dem Mord ein Verbrechen begangen, unterhalten und ihn zu der Mordtat angehalten. Am Abend des 21. Dezember 1932 hatte Kober einen Dienstherrn aus seiner Wohnung getötet. Die Hinrichtung wurde durch den Reichsräte der Arbeit durchgeführt.

„Rasputin“ Spion in deutschen Diensten?

Von Erich Ruschalla (Nachdruck verboten.)

Deutsche Rechte: Ruschalla Breslau 6. (10. Fortsetzung)

„Spion“ Rasputin und der französische Vorkämpfer

Es ist schon erwähnt worden, warum der Vorkämpfer Rasputin nicht den Versuch unternahm, Rasputin durch große Geldauswendungen für die Ziele der Entente einzubringen. Rasputin wußte, daß der kommende Wundermann zum Agenten nicht die mindeste Eignung besaß und daß außerdem Geld für ihn keine allzu große Verlockung bedeutete, weil er immer mehr als genug davon hatte. Dem Vorkämpfer war auch aus eigener Erfahrung bekannt, wie uninteressiert Rasputin sich zeigte, wenn man mit ihm irgendwelche Geldangelegenheiten diskutierten wollte. Bei einer Unterhaltung zwischen den beiden Männern holte Rasputin die Wanderrunde dadurch verständlich, indem, daß er ihm erzählte, Frankreich werde dem Jaren demnächst wieder eine anscheinliche Verleihe gewähren. Rasputin wandte sich daraufhin sehr abweisend, er die unfreundlichen Worte ausließ: „Du kauft Dich in mir... Ich bin nicht der Finanzminister des Jaren... Ich bin nur der Minister seiner Dünne. Ich bin nicht offen in all seiner Schönheit... Seine ganze Persönlichkeit und moralische Erscheinung verbreitet weithin einen iedwählenden heissen Geruch, der beidend und heftig ist wie der Gestank eines Fisches.“ Von den Augen Rasputins war Rasputin dennoch gehont, und er sagte von ihnen, daß die Pupillen wie mit Phosphor und magnetischer Kraft geladen seien.

Selbstverständlich hätte der Vorkämpfer nicht verstanden, dem als deutschen Spion beschuldigten Rasputin einen ganzen Schwarm von neuen Agenten und Spionagenten auf die Fersen zu setzen, um näheres über ihn zu er-

mitteln. Aber diese großangelegte Überwachung führte nicht zu dem mindesten Resultat, und so gelangte Rasputin zu seiner Verurteilung. Es ist also nicht weiter verwunderlich, wenn sich bei Rasputin eine Verleugung für deutsches Wesen und deutsche Art einstellte, der er dann auch später immer wieder gab. Es würde es auch zu erklären, wenn sich ein wirklich deutsches Wertepapier angehörf hätte, wie das behauptet wurde, um seine Abstammung zum deutschen Agenten glaubwürdiger zu machen. Mit dem Begriff „deutsches Wesen“ Rasputin eben die Vorstellung von einem Orientalen, Neellen, und man kann sich denken, daß er diese Vorstellung von den Menschen auch hätte auf deutsche Wertepapier übertragen können, obwohl es wohl wahrscheinlich ist, daß er sich bei seiner Unerschrockenheit in geschäftlichen Angelegenheiten um den Anlauf von Wertepapieren gekümmert hat. Solche Dinge erzielte sein Finanzjude, der Zwölftausender Siemianowitsch.

Lehrjahre machte Rasputin einen deutschen Unterricht am Ende des Jahres 1913 gegen Deutschland hat er sich sehr oft und meist in

gana gefälliger Weise ausgesprochen, als ein feiner Spion konnte er sich ja auch keine rechtliche Verletzung von dem fremden Lande machen, so daß er einfach nachlapperte, was die Grenzpropaganda der Entente den Leuten einschob. In seiner einfältigen Wertschätzung hielt der deutsche Kaiser für seine Verleugung des Landes. Als ihm Rasputin einmal vorhielt, der deutsche Kaiser sei überzeugt davon, daß Rasputin und seine Freunde auf einen Sondervertrag mit Deutschland hinarbeiteten, antwortete ihm der Wundermann: „Kaiser Wilhelm! Aber weißt Du denn nicht, daß ihm der Teufel alle einigt? Wie kein Wort, alle seine Handlungen sind ihm vom Teufel anbehalten. Der Teufel ist es allein, der ihn unternimmt.“

Seine Einfalt... möchte man dazu sagen. Und dieser einfältige Mann soll das Haupt der deutschen Spionage in Rußland gewesen sein!

Vergiftet ... Erschossen ... Ertötet ... So starb Rasputin

Die Empörung gegen Rasputin und seinen Künzler Sieg bis zur Ertötung, als im September 1916 auf Vorklag Rasputins der Duma-Präsidenten Stolypin zum Duma-Minister ernannt wurde. Stolypin warf man vor, er habe kurze Zeit zuvor in Sankt Petersburg mit einem deutschen Agenten namens Warburg verhandelt. Man behauptet ferner, daß Stolypin infolge eines unheilbaren Leidens bereits im Zustand der Paralyse befände, worauf auch der rasche Wechsel seiner politischen Meinungen zurückgeführt wurde.

Ende 1916 ergriff in der Duma der Abgeordnete Miljutin das Wort und schloß die Verhandlung ab. Er sprach, er wolle, daß Rasputin infolge wie ein Spionagenten in den Interessen der Feinde dirigieren. Miljutin besichtigte den Ministerpräsidenten Stolypin als einen Spionagenten. Miljutin war ferner vor, er habe die Verleugung in den Mammionsfabriken aufzuheben anzuzeigen. Den Innenminister Stolypin besichtigte Miljutin als einen deutschen Spion.

Nach diesen aufföhererregenden Anklagen richtete einige Offiziere von Moskau, dem Vater der Duma der Dumaoffiziere, ergriff zu handeln. Mitte Dezember war man sich

darüber einig, daß Rasputin, als der Mittelsmann des geheimen Künzlers, der unter Aufsicht der Duma der Dumaoffiziere stand, aus dem Wege geräumt werden müsse.

Rasputin ahnte das Unheil, daß sich gegen ihn anbahnte. Er sagte der Duma, daß die russische Delegation bereit sei, wenn man ihm, dem Mann Gottes, erwidern sollte. Die Duma schloß sich zusammen.

In einem an seinen Geheimfiskus Siemianowitsch gerichteten Schriftstück äußerte sich Rasputin in jenen Tagen. „Meine Schritte sind nicht illegal. Ich habe keine Angst, weiß aber, daß diese Stunde bitter sein wird. Ich werde große Martern erdulden.“

Am 29. Dezember 1916 wurde eine Gruppe von Verführern, nämlich der russische Großfürst Paul und Abgeordneter Burdickoff, unter Vorwand Rasputin zu einem Gelage in das Palais Jusupow. Dort gab man ihm mit Quantität vergifteten Nudeln zu essen und reichte ihm den besten Wein. Aber wie durch ein Wunder wurde das Gift nicht. Nummehr neueren Rufes, dabei Jusupow zurecht, „O Herr, was hast Du getan... Nach dem es Maria erzählte. I. Jusupow wurde von Grausen geschüttelt, ergriff aber einen in der Nähe befindlichen Knüttel und hielt damit auf Rasputin ein, der davon wieder zu Boden sank. Rasputin, daß der Verleugung wirklich tot war. Man grüßte den Reichstag in ein bereitendes Auto, fuhr auf eine Rena-Brücke und warf den Körper an einer eisernen Stelle in den Neißa.

Die Duma war außer sich vor Schreck, es ließen die Dumaoffiziere zurück. Einige Tage später wurde die Leiche Rasputins geborgen und in der unmittelbaren Nähe des Schlosses Rasputin in Anwesenheit des Reichsgerates beigesetzt.

Die Duma hatte sich aufgeföheret dem Rasputin als Rasputin an sich genommen. Aber das half ihm nichts; drei Monate später erließ die Rasputin Verleugung, daß Rasputin eine Krone besitzen werde. Rasputin wurde abhandelt.

Nach der Revolution wurde der Erz Rasputin wieder ausgegraben, verbrannt und die Asche in alle Winde verweht.

— Ende —

Tragödie eines französischen Königssohns

War der deutsche Uhrmacher Karl Wilhelm Naundorff ein Sohn des in der französischen Revolution hingerichteten Königs Ludwig XVI.? Der Kampf um die Bouebonen-Sitten

Von Paul H. Söfer — Copyright by Verlag Presse-Tagesdienst, Berlin W 35

Die Flucht

(4. Fortsetzung)

Dort traf ich einen Sufaren aus dem Schillischen Regiment. Er hieß Friedrichs. Auf den ersten Blick erkannte er mich nicht. Und wir beschloßen bald, gemeinsam zu fliehen. Das tollstüßige Unternehmen gelang wider Erwarten gut. Eines Nachts überleiteten wir die Weiler und dann schlugen wir uns mit mächtigem Schwung über den Zaun der in irgendwelchen Gäßchen und elenden Verstecken, in den Nächten markierten wir, so zahllos es eben geben wollte. Zahlreich Schwierigkeiten kamen uns im Wege, aber endlich gelangten wir doch nach Deutschland. Hier hatte ich dann das Unglück, meinen Freund Friedrichs zu verlieren. Und das kam so: er hatte es übernommen, uns zu verproviantieren. Wie er das machte, ist mir bis heute nicht bekannt. Jedenfalls: Morgen für Morgen verschwand er aus unserem Versteck, ließ mir seinen Rucksack da, und nach einiger Zeit erschien er

nie. Ich ging ein wie erschöpft schlafender als bisher, niemand sorgte mehr für meine Verpflegung, und ich mußte mit dem wenigsten vorlieb nehmen, das ich zufällig auf dem Wege fand. Jungfrau, dürlich und mit müden Knochen sah ich eines Morgens am Rande der Landschaft auf einem Stein, als eine Köstlichkeit heranrollte. Ich rief den Postillon an, um ihn nach dem Weg zu fragen. Da sprang ein junger Mann, der im Wagen saß, plötzlich auf dem Mann auf dem Stein zu: „Guten Sie an, Schwaner!“ Er betradete mich vornehm und machte mir mit einigemmal den Vorschlag, mich nach Wittberg mitzunehmen. Natürlich abgerichte ich nicht einen Augenblick. Unterm Weg trafe mich mein Begleiter genau aus, er wollte alles Mögliche von mir wissen, besonders aber interessierte ihn, was sich in meinem Rucksack befände. „Ich weiß es nicht“, mußte ich antworten, „er gehört meinem Kameraden, und ich habe ihn heute noch nicht geöffnet.“

„Das ist ja merkwürdig“, meinte der Mann und begann auch schon, ihn auszupacken. Ein paar alte Lumpen kamen zutage, und wir beide fingen an, herzlich zu lachen. Das hatte ich also ja pietätvoll aufbewahrt. Gerade wollte er die Sachen aus dem Koffer hinauswerfen — sie könnten mich kompromittieren, meinte er —, als er plötzlich innehielt. „Hier ist noch etwas anderes drin!“ Mit einem Messer trennte er schnell die Wäsche auf, und wir belachten — fast sechshundert Franken in purem Gelde — in der Hand!

Wer brach den Terror der Rotmordbanden Und schlug sich allein, als die anderen standen Gewehr bei Fuß, Stutzen?

Die Zeitung der Nationalsozialisten „naz“

wieder mit Brot, Käse, Früchten und allem, was wir brauchten. Eines Tages, wir waren gerade an der Grenze von Westfalen angekommen, machten wir in einem Wäldchen halt. Es hatte die ganze Nacht über geregnet, wir waren bis auf die Knochen durchnäßt, und trotzdem wagten wir es nicht, uns eine Nacht zu gönnen. Als es zu dämmern begann, fanden wir einen hohen Baum, den wir uns zum Versteck wählten. Gegen neun Uhr früh machte sich Friedrichs auf den Weg. Ich schielte sofort ein. Nach einer Weile wurde ich von Hundespfaff geweckt. „Vor mir stand ein Schäfer, der mich sehr artig, offenbar aber nicht für mich für einen wehrfähigen Defektur, Er schlug mir vor, einige Tage in seiner Hütte zu bleiben und mich ein wenig zu erholen. „Mein Sohn“, erzählte er mir, „ist ein Soldat, er steht in Spanien bei der Armee Napoleons. Wer weiß, wie es ihm geht, vielleicht ist er auch auf die Hüfte guter Menschen angewiesen... Ich machte ihm klar, daß ich auf meinen Kameraden warten müßte. „Wie sieht der aus?“ Und als ich ihm Friedrichs' Gehalt beschreiben hatte, rief er: „Ah, Sie Vermüter, den werden Sie nicht wiedersehen. Eben haben ihn bestimmte Gendarmen verhaftet. Sie können sich kaum vorstellen, wie schwer dieser Schlag für mich war. Einige Tage bin ich dann noch in der Schäferhütte geblieben, immer in der Hoffnung, etwas von Friedrichs zu hören. Aber er blieb verschollen, und ich weiß bis heute nicht, was aus ihm geworden ist. Schließlich nahm ich seinen Rucksack und machte mich wieder auf die Wanderfahrt. Ich wollte nach Berlin, denn mein Kamerad hatte mir den Rat gegeben, in die preussische Armee einzutreten. Der Schäfer hatte mich überredet, den Weg über Sachsen zu wählen, weil ich dort weniger von Gendarmen zu befürchten

Sowjetflieger Lapidewskij vermißt

Moskau, 15. März. Die Regierungskommission zur Erforschung der Fehlfahrt von Sowjetfliegern hat die vermißte Maschine des Fliegers Lapidewskij in der Gegend von Kap Seba eine Notlandung vorgenommen hat. Maßnahmen zur Auffindung des Flugzeuges sind getroffen.

Trauerkundgebung für die Opfer auf Karsten-Zentrum

Reuthen, 15. März. Die Grenze von Bergbaukreis Reuthen erlebte am Mittwoch eine in ihrer Art einzig dastehende Kundgebung zu Ehren der sieben Todesopfer des Unglücks auf dem Karsten-Zentrum. Nachdem am Donnerstag das letzte Opfer des Unglücks beerdigt worden war, versammelten sich gegen Mittag auf dem großen Hof der Grubenanlage die Abteilungen der SA, SS, NSDAP und des Arbeitsdienstes, der Schupo, des Reichsbundes und zahlreicher nationalsozialistischer Organisationen und Vereine und Verbände aus ganz Oberschlesien. Gegen 15 Uhr erklangen die Strenen der Grube, als Oberpräsident und Generalleutnant Staatsrat Richter den Grubenhof betrat. In seiner Begleitung befanden sich Staatsrat Schumann als Vertreter des Führers der Deutschen Arbeitsfront Dr. Leh, Reichs-

Parteiamtliche Bekanntmachungen

Wittgilderperrre wird nicht aufgehoben

Der Reichsfinanzminister erläßt folgende Bekanntgabe: Aus gegebener Veranlassung wird hiermit zur Kenntnis gebracht, daß die derzeit bestehende Wittgilderperrre in absehbarer Zeit nicht aufgehoben werden wird. Gestunde von Volksgenossen um Aufnahme in die Partei sind daher zwecklos.

München, den 13. März 1934. ges.: Schwärz.

Oberjungmann Halle-Merxleben:

Mit sofortiger Wirkung ist die Dienststelle des Oberjungmannes Halle-Merxleben mit der Dienststelle des Obermannes Halle-Merxleben verschmolzen. Die neue Anschrift ist: Stiller Jugend, Obermann Halle-Merxleben, Fohlenstraße 5, Fernsprecher 2711 (Klappe 35). Die Dienststelle des Jungmannes Halle befindet sich weiterhin Königstraße 84, Fernsprecher 314 53. Schreibzeit täglich 15-18 Uhr.

Unterstützt die Inserenten der „naz“

Ja
das ist Tabak

UNSERE MARINE

UNSERE MARINE

Cigarette 2 1/2

Das neue Arbeitsrecht ab 1. Mai

Die Festsetzung der Lohn- und Arbeitsbedingungen

Berlin, 15. März. Das Gesetz zur Ordnung der nationalen Arbeit, das am 1. Mai in Kraft tritt, wird auf allen Gebieten grundlegenden Veränderungen des bisherigen Arbeitsrechts zur Folge haben. Das gilt auch für die Frage der Arbeitszeit.

Nichtlinien und Tarifordnungen

erfolgt im Reichsarbeitsrat. Im Reichsarbeitsministerium wird ein Register der Richtlinien und Tarifordnungen (Tarifregister) geführt, und eine Sammlung der erlassenen Richtlinien und Tarifordnungen angelegt. Auf Verlangen wird eine schriftliche Auskunft über die Eintragungen in das Tarifregister kostenlos erteilt.

Über die neue Rechtslage auf diesem Gebiet äußert sich Ministerialrat Reichel in den Mitteilungen der Berliner Industrie- und Handelskammer. Die Festlegung der Verbände der Arbeitgeber und Arbeitnehmer in bisheriger Form mußte ohne weiteres auch den Vorfall der bisher den Tarifverträgen zugeordneten Befugnis zur Regelung der Arbeitszeit im Gefolge haben. Durch das neue Gesetz ist die Tarifordnung an die Stelle des Tarifvertrages getreten.

Statt der Arbeitszeitverlängerung durch Vereinbarungen der Verbände erfolgt also die Festlegung durch den Treuhänder der Arbeit, der nach den gesetzlichen Bestimmungen schriftlich eine Tarifordnung erlassen kann, wenn zum Schutze der Beschäftigten einer Gruppe von Betrieben die Festlegung von Mindestbedingungen zur Regelung der Arbeitszeit erforderlich ist. An die in der Arbeitszeitordnung für bisher tarifvertragliche Arbeitszeitverlängerungen vorgeschriebene Höchstgrenze von in der Regel zehn Stunden täglich ist auch der Treuhänder bei der Festlegung der Tarifordnung gebunden.

Rating-Büros

Forschungsrat für Kraftfahrwesen gebildet

Während der Automobilausstellung ist der vom Reichserbkammerpräsidenten, Reichsrat v. Gie...

Gewinnabstufung der holländischen Zuckerraffinerie

Der Geschäftsbericht der Zuckerraffinerie in den holländischen Niederlanden...

Im Jahre 1934 wurden nach dem 30.000 M. eigene Aktien zum Nennwert...

Seiner Vorkriegsleistung (in Mill. M.) 0,44 (0,38), Förderung an Konzerngesellschaften...

Lebhafter Geschäftsgang der Baumwollweberien

Der Gesamtverband Deutscher Baumwollweberien berichtet: Die für den Januar...

Wirtschaftsrundschau

Gesellschafts- und Unternehmens- und Unternehmens- und Unternehmens- und Unternehmens-

Hohe Rücklagen - reichliche Abschreibungen

Günstiger Abschluss der Gesellschaft auf gegenwertiger Kapitalerhöhung - Vergütung in Leipzig - Nur 45 v. S. Nachschuß (i. N. 100 v. S.)

Die Gesellschaft auf gegenwertiger Kapitalerhöhung - Vergütung in Leipzig - Nur 45 v. S. Nachschuß...

Die Zahl der Versicherungseinkünfte

betrug sich auf 22.285 mit einer Versicherungssumme von 106 Millionen M.

Die Einnahme an Verarbeitung und Nachschuß

stellte sich auf 1.15 Mill. M. An Erträgen waren zu dem 323.333 M. bei 2333 Schmelzmelungen...

gegen die im Auslandsgeschäft trotz der auch für lebhafteren Auftragslage der Auftragsbestellung im Durchschnitt auf der Höhe...

Keine Währungsabwertung in Rumänien

In räumlichen Teilen wird das Geschäft, die räumliche Währungsabwertung eine Entwertung der Währung...

Rehabilitationsmaßnahmen am Almetallmarkt

Am Metallmarkt traten die verbleibenden Verbraucher in den letzten Wochen mit verstärkten Anforderungen...

Erwerbsgesellschaften

Gewinnabstufung der Deutschen Hypothekendarlehen-Gesellschaft...

Der Geschäft war hilflos. Das Geschäft kam fast völlig zum Erliegen.

Amlicher Großmarkt für Getreide und Futtermittel in Berlin

Am 14. März 1934

Table with market prices for various goods like wheat, flour, and oil.

Abgeschwächt

Beifiner Effektenbörsen vom 14. März

Na Durchführung des veränderten Gesetzes über den ornamenten Aufbau der deutschen Wirtschaft...

Bank-Aktionen

14. 3. 13. 3. Reichsbank-Aktionen

Leipziger Effektenbörse vom 14. März

Table with market prices for various goods in Leipzig.

Beifiner Dividenden vom 14. März

Table with dividend information for various companies.

Table with market prices for Berlin Effektenbörse.

Industrie-Obligationen

Table with industrial bond prices.

Industrie-Aktien

Table with industrial stock prices.

Table with market prices for various stocks.

Industrie-Obligationen

Table with industrial bond prices.

Industrie-Aktien

Table with industrial stock prices.

150000 Besucher - 16000 Ausländer - veranderthalbfache Umsätze

Lohn des deutschen Arbeitsfleißes auf der Leipziger Frühjahrsmesse (Von unserem Sonderberichterstatter.)

Die Leipziger Frühjahrsmesse 1934, die am 4. März durch Reichsminister für Volkswirtschaft...

voller Erfolg

Die Bemühungen beschränkt werden, die die deutsche Regierung und das deutsche Volk...

Die außerordentliche Stimmung, die die ganze Messe beherrschte, hatte ihre erste Grundlage in der Planung...

Die 7015 deutschen Aussteller

Vertreten sich auf die deutschen Länder im allgemeinen wie in früheren Jahren. Größer ist die Zunahme...

Japan (174 Firmen)

Die Schiffsindustrie (137 Firmen), Oelreich (63 Firmen) und Stahl (47 Firmen) bestanden...

Die Gesamtergebnisse sind nach dem vorläufigen statistischen Ergebnis

150000 (i. V. 107 034) überschritten; darunter befinden sich reichlich 10000 (i. V. 15223) ausländische Einfuhrfirmen.

Der Besuch hat vorwiegend aus den Ländern allgemein, die eine Kommerzialreise...

doppelt so großen Messebesuch

als im Vorjahre auf (s. V. Schweden und Dänemark). Auch die Anlage zur Messe...

Die von allen deutschen Wirtschaftsstellen auf der Leipziger Frühjahrsmesse 1934 gezeigten...

typisch „Aute Messe“

genesen, der es gelang, die künstliche „Anforderung“ durch Staatsaufträge in eine natürliche...

um 50 v. S. höher

liegen als im Vorjahre. In einzelnen Branchen der Textilindustrie, die als Gradmesser der Wirtschaft...

große Zahl von wirtlich gebildeten Neubeitern,

die auf dieser Messe gezeigt worden sind. Ein besonderes Kennzeichen der Messe war...

gegenüber 1928 angeben werden kann. Das...

und andere Handelskennnisse fallen. Die Aussteller...

„Deutschlands Schicksal liegt in Europa“

„Kolonialpolitik der Vorkriegszeit engültig vorüber“

Berlin, 15. März. Im Zusammenhang mit der Aufgabe...

Der Referent nennt es gefährlich, wenn Nationalsozialistische Gedanken in völlig falscher Auslegung verwertet.

Wen u. a. der große Staatsgedanke von „Blut und Boden“ und die Erhaltung der Rasse ebenfalls für Kolonialpropaganda...

Antwort der Reaktion auf den Gedankenaustausch Tiesler-Asmus

In meinen letzten Ausführungen, die zu der Antwort des Kameraden Asmus...

An diesen letzten Ausführungen hatte ich mich gelehrt, von den zukünftigen...

Es hatten wir, A. W. Werbung, kommen, daß nach einer Verbesserung...

Weiter liegen dieselben Kreise Begriffe laut werden, daß sie vorbestimmte...

Auf meine Ausführungen haben nicht nur unsere Stahlführer und auch Unterführer...

Die Reaktion fragt nicht nach der Ehre ihrer Kämpfer, sondern nach dem Wohl des Staates...

auf die deutschen außenpolitischen Interessen der Aufgabe, daß möglichst...

Unter Hinweis auf Ausführungen des Reichswirtschaftsministers...

Der Referent nennt es gefährlich, wenn Nationalsozialistische Gedanken in völlig falscher Auslegung verwertet.

Die Reaktion in denen diese Raststellung geübt...

Die Reaktion in denen diese Raststellung geübt...

Die Reaktion in denen diese Raststellung geübt...

Die Reaktion in denen diese Raststellung geübt...

Die Reaktion in denen diese Raststellung geübt...

Die Reaktion in denen diese Raststellung geübt...

geworfen wird, daß er in seinem bisherigen Arbeitsgebiet...

Daum sei zum Schluß festgehalten: Alle diese Maßnahmen der Reaktion...

Walther Tiesler.

Generaldirektor Dr. Dormüller über „Reichsbahn und Motorisierung“

Berlin, 15. März. Auf einem Presseempfang sprach Dr. Ing. e. h. Dormüller, Generaldirektor der Deutschen Reichsbahn...

Der Nutzen jeder Meinungsverschiedenheit zwischen Reichsbahn...

Wieder Kanonenkrankheit in Leipzig

Leipzig, 15. März. Das Schicksale Preßes am 12. März (s. Nr. 1933 und 1934)...

Kanonenkrankheit fordert 3 Todesopfer

Chemnitz, 15. März. Am Mittwoch mittag unterbrachen 15 Herren und Damen im Meinen...

15 Tote bei einem Hauseinsturz

Berlin, 15. März. Wie aus Beirut berichtet wird, ist dort auf dem Kanonenplatz...

Feuer auf einem amerikanischen Kanonenboot. Die Kanonenboot Los Angeles hat einen...

Wie wir im letzten Augenblick erfahren, hat das amerikanische Kriegsschiff „Jabel“ einen...

DER BETRIEBSCHEIT

Der Kündigungsschutz nach dem Gesetz zur Ordnung der nationalen Arbeit

Comert der Reichsarbeitsminister im Einvernehmen mit dem Reichsjustizminister seinen anderen Zeitpunkt bestimmt, tritt das Betriebsratsgesetz am 1. Mai 1934 außer Kraft. Bis zu diesem Zeitpunkt gelten demnach seine Vorschriften über den Kündigungsschutz der Betriebsräte und der übrigen Betriebsangehörigen. Mit einem günstigen Wandel des in ihm bezeichneten Kündigungsschutzverfahrens zu vermeiden, ist in das Gesetz zur Ordnung der nationalen Arbeit (GNA) als 5. Abschnitt ein neuer selbständiger Kündigungsschutz eingefügt worden. Er geht in mancherlei Bestimmungen über das bisherige Maß hinaus und bezieht eine Reihe von Zweifelsfragen. Während der Kündigungsschutz des Betriebsratsgesetzes an das sogenannte Einprüfungsverfahren gebunden und somit bis zu einem gewissen Grade von dem Ermessen der Betriebsleitung abhängig war, erwidert der „Anspruch auf Widerruf“ der Kündigung unmittelfach aus dem Betriebsratsgesetz. Auch hat eine Erweiterung des Kreis derjenigen Betriebsangehörigen stattgefunden, denen der Kündigungsschutz zugesprochen wird, indem das Gesetz, abgesehen von den Mitgliedern des Betriebsrats, auch dem Mitglied mindestens zehn Beschäftigten. Nicht berührt werden dagegen die Vorschriften des Gesetzes über die Prüfen für die Kündigung von Angestellten vom 9. Juni 1924 (RGBl. I, S. 309). Sie bleiben, wie die GNA, in der ausführlichen Aufzählung der außer Kraft tretenden Gesetze und Verordnungen (§ 65) nicht erwähnt, auch hinsichtlich bestehen.

1. Entlassungsschutz von Vertrauensmännern

Die Kündigung des Dienstverhältnisses eines Vertrauensmannes ist eine Spezialfrage, es ist denn, daß sie infolge Stilllegung des Betriebes oder einer Betriebsabteilung erforderlich wird oder aus einem Grunde erfolgt, der zur Kündigung des Dienstverhältnisses eine Einwirkung einer Kündigungsbefugnis (§ 14 Abs. 1, Satz 2 GNA). Die Mitglieder des Vertrauensrates genießen — abgesehen von dem ausdrücklich erwähnten Ausschussmitglied — einen unbedingten und unbeschränkten Kündigungsschutz, der nicht etwa, wie es bisher möglich war (vgl. §§ 96, 97 BetrVO), durch die Zustimmung des Vertrauensrates oder des Betriebsrates in Bezug auf die Entlassungsbefugnis vermindert das GNA, den bisher üblichen Ausdruck „teilweise Entlassung“ (vgl. § 85, Abs. 2 BetrVO), der zu mancherlei Zweifelsfragen Anlaß gab, und ersetzt ihn durch die genauere Bezeichnung „Stilllegung einer Betriebsabteilung“. Auf diese Weise wird hergestellt, daß bloße Betriebsveränderungen, die eine gleichmäßige Verteilung der Beschäftigten in den einzelnen Abteilungen zur Folge haben, den Entlassungsschutz des Vertrauensmannes nicht zu beeinträchtigen vermögen. Betroffen ist keine Entlassung bedingender Entlassung oder eines die fristlose Kündigung rechtfertigenden Grundes, so trifft den Unternehmer die Beweislast in vollem Umfang. Außerdem ist die Arbeitsgerichtsbarkeit im Streitverfahren, nicht aber — wie bisher — im Beschlußverfahren, anzuwenden haben (vgl. § 66, Abs. 1, Satz 2 GNA).

II. Allgemeiner Entlassungsschutz (Kündigungsschutz)

Wird einem Angestellten oder Arbeiter nach einschlägiger Beschäftigung in dem gleichen Betrieb oder Unternehmen einverleibt, so kann er, wenn es sich um einen Betrieb mit in der Regel mindestens zehn Beschäftigten handelt, binnen zwei Wochen nach Zugang der Kündigung mindestens zehn Beschäftigten handeln, einen Antrag auf Widerruf der Kündigung stellen, wenn diese unwirksam ist und nicht durch die Verhältnisse des Betriebes bedingt ist (§ 59). Diese Widerrufsfrist ist nach § 62 GNA auszufüllen, sofern die Kündigung auf Gesetz oder Tarifordnung beruht (vgl. §§ 810, 820 BetrVO, §§ 354, Abs. 6, 357, Abs. 2 BetrVO). Im BetrVO, in denen ein Betriebsratsgesetz (§ 8) erachtet ist, nicht das GNA, eine Art Vorverfahren (§ 56, Abs. 2). Der Antrag auf Widerruf der Kündigung ist nämlich eine Weisung des Vertrauensrates zu befolgen, auch der Widerspruch, daß die Frage der Betriebsfähigkeit in ihm erfolglos beraten worden ist. Von der Weigerung der Weisung kann allerdings abgesehen werden, wenn der Beschäftigte nachweist, daß er binnen fünf Tagen nach Zugang der Kündigung den Vertrauensrat angesehen, dieser aber die Weisung innerhalb von fünf Tagen nach dem Antrag nicht erteilt hat.

Die Entschädigung, ob eine Kündigung unwirksam ist und nicht durch die Verhältnisse des Betriebes bedingt ist, wird zunächst die Gesamtsituation des einzelnen Arbeiters berücksichtigen müssen und so-

dann die Ausrichtungen der Entlassung für den Beschäftigten im Vergleich zu den Verhältnissen des Betriebes abwägen haben. Auch wenn die letzteren die Kündigung notwendig machen, kann jedoch die Entlassung eines bestimmten Arbeiters als eine unbillige Härte angesehen werden, weil bei der Kündigung zu berücksichtigen die sozialen Verhältnisse, insbesondere die Dauer der Betriebszugehörigkeit, nicht gebührend berücksichtigt worden sind. Beim Scheitern des Klägers hat das Gericht durch Urteil auf Widerruf der Kündigung und Befreiung eines Abgangsbewilligung für den Fall zu erkennen, daß der Unternehmer den Widerruf ablehnt (§ 57 GNA). Die Höhe der Entschädigung ist vom Gericht nach freiem, pflichtgemäßen Ermessen festzusetzen und dabei sowohl auf die wirtschaftliche Lage des Beschäftigten, als auch auf die Leistungsfähigkeit des Betriebes anzuwenden. Nach § 58 Abs. 1, Satz 2 BetrVO, ausgeschlossen werden ist, daß der Beschäftigte ein rechtskräftiges oder vorläufig vollstreckbares Urteil erwirkt, so muß ihm der Unternehmer binnen drei Tagen nach Urteilsverkündung erklären, ob er den Widerruf der Kündigung oder die Zahlung der Abgangsbewilligung wählt. Schwierig ist es sich zum Ablauf dieser Frist aus, dann gilt ohne weiteres die Entschädigung.

a) Wahlrecht des Arbeitnehmers

Nach § 64 Abs. 1 BetrVO, sind die Urteile der Arbeitsgerichte rechtskräftig, wenn der Streitwert den Betrag von 300 Mark nicht übersteigt, wenn nicht die Berufung wegen der grundsätzlichen Bedeutung des Rechtsstreites ausdrücklich zugelassen worden ist. Vorläufige Vollstreckbarkeit weihen grundsätzlich alle Arbeitsgerichtsentscheidungen, sofern diese nicht nach § 62 Abs. 1, Satz 2 BetrVO, ausgeschlossen werden ist. Der Beschäftigte ein rechtskräftiges oder vorläufig vollstreckbares Urteil erwirkt, so muß ihm der Unternehmer binnen drei Tagen nach Urteilsverkündung erklären, ob er den Widerruf der Kündigung oder die Zahlung der Abgangsbewilligung wählt. Schwierig ist es sich zum Ablauf dieser Frist aus, dann gilt ohne weiteres die Entschädigung.

Als gewährt. Im Falle brieflicher Erklärung reicht es aus, wenn innerhalb der Dreiwochenfrist die Angelegenheit zum Vollstreckungszustand gekommen ist. Die Entlassung ist zulässig, so steht ihr der Umstand nicht entgegen, daß der Arbeitnehmer den Widerruf der Kündigung erklärt hat. Wird auf die Berufung die Klage abgewiesen, so beruht mit diesem Zeitpunkt der Kündigungsbefehl seine Wirkung. Dagegen kann der Unternehmer binnen drei Tagen nach der Zustellung des Berufungsurteils sein Wahlrecht von neuem ausüben, wenn in der Berufungssitzung die Höhe der Entschädigung irgendwie geändert wird.

Widerruft der Unternehmer die Kündigung, so ist er verpflichtet, den Beschäftigten für die Zeit zwischen der Entlassung und der Weiterbeschäftigung Lohn und Gehalt zu gewähren. Dabei kann er jedoch den Wert desjenigen anrechnen, was der Beschäftigte infolge des Unterlassens der Dienstleistung erpicht oder durch anderweitige Verwendung seiner Dienste erworben oder zu erwerben böswillig unterlassen hat (§ 65, Satz 2 BetrVO). Der Unternehmer ist ferner berechtigt, öffentliche rechtliche Leistungen, die der Beschäftigte aus Mitteln der Arbeitslosenhilfe oder der öffentlichen Fürsorge in der Zwischenzeit erhalten hat, zur Entschädigung zu bringen, und zwar die Beiträge der letzten Stelle zurückzutreten (§ 69 GNA).

b) Weigerungsrecht des Beschäftigten

Wählt der Arbeitnehmer den Widerruf der Kündigung, so ist der Beschäftigte verpflichtet, seine Arbeit sofort wieder aufzunehmen. Aus Billigkeitsgründen ist ihm jedoch die Befreiung eingeräumt worden, die Weiterbeschäftigung von sich aus abzuweisen, wenn er 1. in der Zwischenzeit einen neuen Dienstvertrag abgeschlossen hat und 2. seine Weigerung unvernünftig, spätstens aber drei Tage nach Empfang des Kündigungsbefehls mündlich oder durch Aufsage vor dem Unternehmer gegenüber erklärt. Soweit sich der Beschäftigte aus, so erlischt das Recht der Weiterverpflichtung.

Macht er von seinem Weiterverpflichtungsrecht Gebrauch, so ist ihm Lohn oder Gehalt nur die Zeit zwischen der Entlassung und dem Tage des Eintritts in das neue Dienstverhältnis zu gewähren.

III. Rechtslage bei fristlosen Entlassungen

Wie schon bisher noch richtiger, freilich beschränkter Auffassung die in § 84 Abs. 2 BetrVO, geäußerte Einprüfungsfrage dem Verlangen einer berechtigten fristlosen Entlassung infolge eines einseitigen Beschäftigten wurde, so geht auch das GNA, davon aus, daß gegenüber außerordentlichen Kündigungen aus berechtigten Gründen anzuwendbar ist kein Kündigungsschutz mehr. Der Beschäftigte, der sich unbillig fristlos entlassen läßt, kann jedoch gleichzeitig den Widerruf der Kündigung nach § 56 GNA, für den Fall geltend machen, daß die Entlassung als für den nächsten zulässigen Kündigungszeitpunkt wirksam angesehen wird. Der Antrag ist nur bis zum Schluß der mündlichen Verhandlung einer Sitzung zulässig. Die Arbeitsgerichtsbarkeit ist für die Widerrufsfähigkeit als gemacht, wenn die Klage mit der Unwirksamkeit der fristlosen Entlassung geltend gemacht wird, binnen zwei Wochen nach der Kündigung erhoben war. Eine entsprechende Verweisung des Vertrauensrates bedarf es nicht.

Die Höhe der Entschädigung ist vom Gericht als berechtigt an, so unterliegt damit ohne weiteres auch der Antrag auf Widerruf der Kündigung der Prüfung. Dagegen beruht, sofern sowohl auf Arbeitsgerichtsbarkeit als auch auf Widerruf der Kündigung erkannt wird, die für den Fall des Widerrufs festgesetzte Entschädigung nicht den Lohnanspruch für die Zeit bis zum Ablauf der arbeitsgerichtlichen Kündigung (§ 61 Abs. 2). Somit ist endlich im Wege der Arbeitsgerichtsbarkeit die unbillige Nichtprüfung des BGB, gegenstandslos geworden, nach der die erfolgreiche Durchführung der Einprüfungsfrage die Geltendmachung des Lohnes für die Kündigungsfrist ausschloß (vgl. Brehl, Samml. Bd. 8, S. 318, 9, S. 201, 12, S. 479).

Feiertag der nationalen Arbeit Gedanken zum 1. Mai

Vor einigen Tagen hat die Regierung der nationalen Revolution den 1. Mai zum nationalen Feiertag erklärt. Mit der Schaffung dieser Festtag ist ein jahrzehntelanger Bestreben der deutschen Arbeiterheit in die Wirklichkeit umgesetzt worden. Die früheren marxistischen Führer der deutschen Arbeiter wollten allerdings niemals den 1. Mai zu einem Feiertag der nationalen Arbeit erheben. Für sie sollte dieser Tag zur Feier der Revolution und des Sozialismus der internationalen Proletariats dienen. Keiner von den ehemals marxistischen Arbeitern hatte wohl daran gedacht, daß der Nationalfeiertag der Arbeiter der Arbeiterbewegung in sein Programm aufnehmen und bekräftigen würde.

Wit um so heiseren und innigeren Gefühlen begrüßen sie nunmehr diesen Tag als den Tag der Anerkennung der wertvollen Kräfte.

Die das deutsche Arbeiterum in sich birgt. Aber nicht nur für die Menschen, die man bisher als Arbeiter bezeichnete, soll der 1. Mai ein Feiertag sein. Aus dem marxistischen Begriff heraus, daß jeder schaffende deutsche Mensch ein Arbeiter ist, ergibt sich, daß dieser Tag für alle tätigen Volksgenossen der Erde und der Welt geschaffen werden ist. Der 1. Mai wird ein Feiertag der Volksgemeinschaft sein. An diesem Tag werden sich die Arbeiter aller Berufe und alle Stände zusammenschließen und in der Gemeinschaft die Fäden der deutschen Arbeit ziehen. Als der Volkstagsrat Adolf Hitler am 1. Mai 1933 auf dem Tempelhofer Feld dem schaffenden Volkstag das erste Jahresprogramm für den Wiederaufbau verkündete, da hat es noch eine Anzahl von Volksgenossen gegeben, die Zweifel an der Ehrlichkeit dieser Worte hegten. Die Erklärungen, die damals aus dem Munde Adolf Hitlers kamen, sind heute zum allerhöchsten Licht bereits zur Vernichtung gekommen.

Allein jedoch die Tatsache der Verminderung der Arbeitslosigkeit um über 2 Millionen läßt den deutschen Arbeiter mit Bewunderung zum Führer des neuen Deutschland aufsehen.

Ein Jahr nationalsozialistischer Aufbauarbeit hat es vermocht, das Vertrauen der Arbeiterheit zu den Erklärungen und Taten der nationalen Regierung zu erneuern; und wenn ein Jahr später, am 1. Mai 1934, der Führer das Programm für das zweite Jahr des Aufbaues verkündet wird, dann wird es in den Herzen der deutschen Menschen keinen Zweifel mehr geben an der Ehrlichkeit und an der Durchführung dieser Worte. Das ge-

stärkte Vertrauen des Volkes wird es der Regierung leichter machen, ihre Pläne, die nur das Ziel verfolgen, das deutsche Volk frei und glücklich zu machen, in die Tat umzusetzen.

Aber nicht nur in dieser Hinsicht wird der 1. Mai 1934 zu einem Feiertag der deutschen Arbeiter werden. Es wird ihm an diesem Tage ein großes Geschenk gemacht, ein Geschenk, das ihm größere Früchte anfertigt, das ihm auch die größere Freude bereitet: die Festlegung der Grundzüge der nationalen Arbeit, die das deutsche Volk als das wertvollste Gut der Nation erklärt, tritt an diesem Tage in Kraft.

Der Vergangenheit gebührt dann der Kommande, den deutschen Arbeiter zu danken. Das Verhältnis zum Arbeiter zum Unternehmer, vom Volkstag zum Führer des Betriebes wird allein geregelt durch die

NSDAP-Amtswahlertagung in Leuna

Betriebsrat und Deutsche Arbeitsfront der Leunawerke am 4. März in Leuna, „Heiterer Blick“

Zu einer eindrucksvollen Kundgebung versammelte sich die am 4. März 1934 in Leuna einberufene Tagung sämtlicher Amtsleiter der Betriebsrat und DAF der Leunawerke. Zahl 2000 Kämpfer des Deutschen Arbeiterum waren dem Ruf ihres Leiters, SA-Mingling, gefolgt.

Die Verhandlung der Neugliederung, die durch den arbeitsgerichtlichen Streit der Arbeiterfront erforderlich war, wurde im neuen Amtsleiter ihr Aufgabengebiet nochmals klar umrissen und zu klären. SA-Mingling führte dieses in etwa einleitende Rede allen Teilnehmern klar und eindrucksvoll vor Augen. Nach einleitenden organisatorischen Ausführungen leitete SA-Mingling in seiner weiteren Rede den Weg der zukünftigen Arbeit

für jeden Amtsleiter. So wie dieses gesamte Volk, das jetzt wieder 1900 Millionen deutschen Lohn und Brot gibt, eine Dankpflicht des Volkes in Krieg und Frieden liebt, so ist der Stamm der 2000 Amtsleiter das Fundament innerhalb der größten Organisation im neuen Deutschland. Am nationalsozialistischen Volkstag Arbeiterführer zu sein, ist eine ungeheure Aufgabe und höchste Pflichtbewußtsein vor uns. Nur der in umfassende Maßnahmen an der Handlungsmittel, von unerschütterlichen Vertrauen und unbedingter Treue zu Führer und Volk. Nur mit dieser, durch Nichts zu erschütternden Treue zu Führer und Volk in Herzen, ist es möglich, seiner Auf-

gaben höchsten Werte, die der Arbeit zugrunde liegen. Dieses Gesetz kann nur dann zum Segen des Volkes wirken, wenn es in jedem Punkt nur im nationalsozialistischen Sinne ausgelegt und befolgt wird. Daran ergibt sich die unumstößliche Forderung, daß derjenige, der eine dieses Gesetz in liberalistischem Geist ausführen will, seinen Anspruch auf einen Platz in der deutschen Volksgemeinschaft verliert. Das Gesetz ist geschaffen worden, damit es dem Gemeinwohl des deutschen Volkes dient, und es wird sehr selten darüber gemacht werden, daß niemand diesen Gedankensatz aus dem Auge verliert.

Für jeden ehrlichen und aufrichtig denkenden deutschen Arbeiter wird es eine große Freude sein, an jedem 1. Mai an der Demonstration der nationalen Arbeit teilzunehmen. Wie glänzend dieser Tag sein wird, ist durch die deutsche Arbeiter den Worten ihres Führers lauschen, und er wird nach diesen Worten den nationalen Arbeiter treu befolgen, daß seine Stellung als gleichberechtigter Mitglied der Volksgemeinschaft anerkannt und für alle Zeiten gesichert ist.

NSDAP-Amtswahlertagung in Leuna

Betriebsrat und Deutsche Arbeitsfront der Leunawerke am 4. März in Leuna, „Heiterer Blick“

Die das deutsche Arbeiterum in sich birgt. Aber nicht nur für die Menschen, die man bisher als Arbeiter bezeichnete, soll der 1. Mai ein Feiertag sein. Aus dem marxistischen Begriff heraus, daß jeder schaffende deutsche Mensch ein Arbeiter ist, ergibt sich, daß dieser Tag für alle tätigen Volksgenossen der Erde und der Welt geschaffen werden ist. Der 1. Mai wird ein Feiertag der Volksgemeinschaft sein. An diesem Tag werden sich die Arbeiter aller Berufe und alle Stände zusammenschließen und in der Gemeinschaft die Fäden der deutschen Arbeit ziehen. Als der Volkstagsrat Adolf Hitler am 1. Mai 1933 auf dem Tempelhofer Feld dem schaffenden Volkstag das erste Jahresprogramm für den Wiederaufbau verkündete, da hat es noch eine Anzahl von Volksgenossen gegeben, die Zweifel an der Ehrlichkeit dieser Worte hegten. Die Erklärungen, die damals aus dem Munde Adolf Hitlers kamen, sind heute zum allerhöchsten Licht bereits zur Vernichtung gekommen.

Allein jedoch die Tatsache der Verminderung der Arbeitslosigkeit um über 2 Millionen läßt den deutschen Arbeiter mit Bewunderung zum Führer des neuen Deutschland aufsehen.

Ein Jahr nationalsozialistischer Aufbauarbeit hat es vermocht, das Vertrauen der Arbeiterheit zu den Erklärungen und Taten der nationalen Regierung zu erneuern; und wenn ein Jahr später, am 1. Mai 1934, der Führer das Programm für das zweite Jahr des Aufbaues verkündet wird, dann wird es in den Herzen der deutschen Menschen keinen Zweifel mehr geben an der Ehrlichkeit und an der Durchführung dieser Worte. Das ge-

stärkte Vertrauen des Volkes wird es der Regierung leichter machen, ihre Pläne, die nur das Ziel verfolgen, das deutsche Volk frei und glücklich zu machen, in die Tat umzusetzen. Aber nicht nur in dieser Hinsicht wird der 1. Mai 1934 zu einem Feiertag der deutschen Arbeiter werden. Es wird ihm an diesem Tage ein großes Geschenk gemacht, ein Geschenk, das ihm größere Früchte anfertigt, das ihm auch die größere Freude bereitet: die Festlegung der Grundzüge der nationalen Arbeit, die das deutsche Volk als das wertvollste Gut der Nation erklärt, tritt an diesem Tage in Kraft.

Der Vergangenheit gebührt dann der Kommande, den deutschen Arbeiter zu danken. Das Verhältnis zum Arbeiter zum Unternehmer, vom Volkstag zum Führer des Betriebes wird allein geregelt durch die

geboten höchsten Werte, die der Arbeit zugrunde liegen. Dieses Gesetz kann nur dann zum Segen des Volkes wirken, wenn es in jedem Punkt nur im nationalsozialistischen Sinne ausgelegt und befolgt wird. Daran ergibt sich die unumstößliche Forderung, daß derjenige, der eine dieses Gesetz in liberalistischem Geist ausführen will, seinen Anspruch auf einen Platz in der deutschen Volksgemeinschaft verliert. Das Gesetz ist geschaffen worden, damit es dem Gemeinwohl des deutschen Volkes dient, und es wird sehr selten darüber gemacht werden, daß niemand diesen Gedankensatz aus dem Auge verliert.

Arbeitseinsatz!

Staat „Arbeitsmarkt“ sinnvoller Arbeitsleistung

Der Volkswirtschaftsminister ist nur kraftvoll lebensfähig im gebunden, pulsierenden Wirken aller seiner Organe, und deren Leben und Fortschritt in der wichtigsten Arbeitsleistung der Volksgenossen. Die Höhe des Kulturstandes, der Wohlstand und der Grad seiner materiellen Befriedigung ist durch den Arbeitsmarkt, in welchem die Arbeitskraft des einzelnen Volksgenossen in der Wirtschaft des Staates auftritt, zu bestimmen. Die Erfüllung der Aufgaben der Volksgenossen ist durch den Arbeitsmarkt zu bestimmen. Die Erfüllung der Aufgaben der Volksgenossen ist durch den Arbeitsmarkt zu bestimmen.

Der reiflose und sinnvolle Arbeitseinsatz, der Einsatz jeder Arbeitskraft bestimmter Art an der für sie geeigneten Stelle zur Leistungssteigerung, beruht in erster Linie auf dem geistigen, lebensdienlichen Volk.

Der reiflose Einsatz der Arbeitskraft bedeutet im national-ökonomischen Sinn die Verwirklichung des absoluten Rechts auf Arbeit. Bernhard Höfler, dem das Verdienst zukommt, als erster lehrbuchmäßig für das Recht auf Arbeit eingetreten zu sein (Wirtschaftliche, Juli 1932) sagt: „Die Aufgabe eines Staates müssen dem jütischen Volkstum entsprechen. Es ist aber unzulässig, wenn die Aufgabe eines Staates auf die Befriedigung der materiellen Bedürfnisse der Bevölkerung abzielt. Die Aufgabe eines Staates müssen dem jütischen Volkstum entsprechen. Es ist aber unzulässig, wenn die Aufgabe eines Staates auf die Befriedigung der materiellen Bedürfnisse der Bevölkerung abzielt.“

Leistungsraum
zu bieten, damit er nicht gebindert wird, ehrlich an seinem Volk zu handeln. Das aber ist nur die Verwirklichung des Rechts auf Arbeit für jeden bedürftig.

Aus den Betriebs-Versammlungen Betriebsgruppe Banken

Schulungsabend im „Atlantis“ zu Halle

Die Betriebsgruppe Banken bereitete sich am 23. Februar 1934 zu ihrem Februar-Schulungsabend, der am 23. Februar im „Atlantis“ zu Halle stattfand. Der Vorsitzende der Betriebsgruppe, Herr Dr. G. Müller, eröffnete den Schulungsabend mit dem Bericht des Reichs-Präsidenten, Herrn Dr. Brüning, über die Lage der Wirtschaft in Deutschland. Herr Dr. Müller sprach dann über die Aufgaben der Betriebsgruppen und die Bedeutung der Betriebsversammlungen. Er betonte die Wichtigkeit der Zusammenarbeit zwischen den Betriebsgruppen und den Gewerkschaften. Der Abend wurde durch einen Vortrag des Herrn Dr. Müller über die Aufgaben der Betriebsgruppen abgeschlossen.

Der Arbeitseinsatz ist bis in viele Einzelheiten vergleichbar mit dem Einsatz der wehrfähigen Männer im Krieg. So wie im Krieg im Kampf um sein Arbeitsleben jeden wehrfähigen Mann braucht, so braucht es jeden wehrfähigen Mann im Krieg. So wie im Krieg im Kampf um sein Arbeitsleben jeden wehrfähigen Mann braucht, so braucht es jeden wehrfähigen Mann im Krieg.

Das Recht auf Wohnung

Auf das traurige Kapitel der Wohnungsfrage und die Emigrationen wird, wie der „Informationsdienst“ meinet in dem Hefenheft der Reichsregierung, der „Recht auf Wohnung“, hingewiesen. Dieser Hefenheft wird dem Reichsstatthalter in jeder Provinz zugestellt. Er enthält die wichtigsten Bestimmungen über das Recht auf Wohnung. Er enthält die wichtigsten Bestimmungen über das Recht auf Wohnung.

Der Arbeiter und die Kunst

Wie das ganze Streben des Nationalsozialismus auf eine nationale und völkisch verbundene Gemeinschaft hinauszielt, so wird man auch in den Dingen der Kunst den Gemeinschaftscharakter immer in den Vordergrund stellen haben. So nur sind die Werke von Staatskünstlern für die Nation zu verstehen. Sie sind die Werke von Staatskünstlern für die Nation zu verstehen.

Arbeitsbeschaffung für Kriegsbefähigte

In letzter Zeit durchgeführte Kontrollen haben ergeben, daß Unternehmer vielfach ihren Verpflichtungen aus dem Gesetz über die Beschäftigung Schwerbeschädigter noch immer nicht nachkommen. Von aufsehender Stelle wurde nunmehr nochmals auf die getreue Beachtung dieser Vorschriften hingewiesen. Es wurde darauf hingewiesen, daß jeder Unternehmer, der mehr als 10 Personen gegen Entgelt beschäftigt, mindestens einen Schwerbeschädigten in seinem Betrieb einstellen muß. Es wurde darauf hingewiesen, daß jeder Unternehmer, der mehr als 10 Personen gegen Entgelt beschäftigt, mindestens einen Schwerbeschädigten in seinem Betrieb einstellen muß.

Arbeitsbeschaffung für Kriegsbefähigte

Die Inflation ist ein gefährliches Gift, das die Wirtschaft des Reiches zerstört. Sie hat zu einer Verunsicherung der Bevölkerung geführt. Die Inflation ist ein gefährliches Gift, das die Wirtschaft des Reiches zerstört. Sie hat zu einer Verunsicherung der Bevölkerung geführt.

Arbeitsbeschaffung für Kriegsbefähigte

Die Inflation ist ein gefährliches Gift, das die Wirtschaft des Reiches zerstört. Sie hat zu einer Verunsicherung der Bevölkerung geführt. Die Inflation ist ein gefährliches Gift, das die Wirtschaft des Reiches zerstört. Sie hat zu einer Verunsicherung der Bevölkerung geführt.

Arbeitsbeschaffung für Kriegsbefähigte

Die Inflation ist ein gefährliches Gift, das die Wirtschaft des Reiches zerstört. Sie hat zu einer Verunsicherung der Bevölkerung geführt. Die Inflation ist ein gefährliches Gift, das die Wirtschaft des Reiches zerstört. Sie hat zu einer Verunsicherung der Bevölkerung geführt.

Arbeitsbeschaffung für Kriegsbefähigte

Die Inflation ist ein gefährliches Gift, das die Wirtschaft des Reiches zerstört. Sie hat zu einer Verunsicherung der Bevölkerung geführt. Die Inflation ist ein gefährliches Gift, das die Wirtschaft des Reiches zerstört. Sie hat zu einer Verunsicherung der Bevölkerung geführt.

Arbeitsbeschaffung für Kriegsbefähigte

Die Inflation ist ein gefährliches Gift, das die Wirtschaft des Reiches zerstört. Sie hat zu einer Verunsicherung der Bevölkerung geführt. Die Inflation ist ein gefährliches Gift, das die Wirtschaft des Reiches zerstört. Sie hat zu einer Verunsicherung der Bevölkerung geführt.

Zugung der Kreisbetriebszellenomänner des Gau Halle-Merzbürg

Unter Leitung des Kreisbetriebszellenomannes des Gau Halle-Merzbürg fand am Sonntag in Halle eine Zugung der Kreisbetriebszellenomänner statt. Auf dieser Zugung wurden die zur Zeit wichtigsten Fragen für die Organisation der Kreisbetriebszellenomänner diskutiert. Die Teilnehmer diskutierten über die Aufgaben der Kreisbetriebszellenomänner und die Bedeutung der Betriebsversammlungen. Die Teilnehmer diskutierten über die Aufgaben der Kreisbetriebszellenomänner und die Bedeutung der Betriebsversammlungen.

Schichtführer Heinrich (Bitterfeld)

Dieser Tage wurde der Schichtführer Heinrich Bitterfeld offiziell verhaftet. Er wurde aus dem Reichsgefängnis dem Amtsgericht Bitterfeld zugewiesen. Heinrich ist ein aufrichtiger und braver Mensch, der in der Arbeiterbewegung eine wichtige Rolle spielt. Er wurde aus dem Reichsgefängnis dem Amtsgericht Bitterfeld zugewiesen.

Das Recht auf Wohnung

Auf das traurige Kapitel der Wohnungsfrage und die Emigrationen wird, wie der „Informationsdienst“ meinet in dem Hefenheft der Reichsregierung, der „Recht auf Wohnung“, hingewiesen. Dieser Hefenheft wird dem Reichsstatthalter in jeder Provinz zugestellt. Er enthält die wichtigsten Bestimmungen über das Recht auf Wohnung. Er enthält die wichtigsten Bestimmungen über das Recht auf Wohnung.

Der Deutsche Sport

Die Meister des Skisports Rückblick und Ausblick

Ein kampfreicher Winter geht zu Ende. Seltener war die Ausbeute im Skisport so groß, wie in den zurückliegenden Monaten. In erster Linie gilt das für die deutschen Skiläufer, die auf allen Winterportplätzen der Welt unter allen Umständen frisch in die Ereignisse eintriften.

Der Neuaufbau des deutschen Sports hat auch den deutschen Wintersport auf eine völlig veränderte, vor allem geistige Grundlage gestellt.

Gründlicher und sorgfältiger als bisher erfolgt die Ausbildung unserer Nachwuchsler. Die vorwiegend Amateurlieferer Karob, Engländer und Maabe fanden in allen deutschen Gauen willige und leistungsfähige Schüler. Aber nur langsam kann die Saat reifen, denn vom Himmel fallen keine Meister. Die vom Deutschen Ski-Verband auf den FIS-Meinen in Sollefka, an den Holmenkollen-Norwegen und den finnischen Winterstätten in Zahl: erlittenen deutschen Mannschaften konnten nur Erfahrungen und die wertvolle Erkenntnis sammeln, daß wir im reinen Lauf und Sprunglauf noch weit mehr zu lernen und zu tun haben, um den noch immer großen Vorprung der nordischen Länder einzuholen.

Weitaus besser schnitten wir in den Wettbewerben ab und zählen nach den jüngsten Erfolgen von Carl Engan und Franz Pfister bei den FIS-Meinen in Sollefka und den Studenten-Weltmeisterschaften in Bergen bereits zu den führenden Nationen in Europa.

Mit dem Wintermeisterschaften unterer Winterportler für die Olympischen Spiele 1936 in Garmisch-Partenkirchen bestehen. Aber mit der sportlichen Unterfütterung, die das Dritte Reich allen Sporttreibenden gewährt, kann nach wie vor immer noch keine andere den Wert der Leistungsergebnisse zu schätzen.

Die unter der Reichsregierung von Ministerpräsident Brüning im vergangenen Winter durchgeführten Wettbewerbe im Skisport haben gezeigt, daß ein gemeinsamer Wille, eine vom Geiste des Führers erfüllte Gefolgschaft eine Kampfgemeinschaft bilden kann, mit der Deutschland in seinen bevorstehenden Kämpfen gegen die Wehr der Welt in Ehren bestehen kann.

Juristisch und über die großen sportlichen Ereignisse des Winters 1933/34 teil den Meistern und den Meisterrinnen die nachfolgende Ehrentafel.

Die deutschen Meister

Herren:

Abschlußlauf: Helmuth Langfänger (Zamsbrunn), Skialauf: Anton Seelos (Garmisch-Partenkirchen), 17-Km-Langlauf: Willi Bogner (Zamsbrunn), Sprunglauf: Carl Diez (Waldschachen), Kombination: Carl Diez (Waldschachen), 50-Km-Dauerlauf: Helmuth Schmitz (Weeslau), 4 mal 10 Km. Staffel: Gau Bayern (Reiser, Jeller, Wob, Bogner).

Damen:

Abschluß, Skialauf, Kombination: Christil Granz (Freiburg).

Seccesmeister:

Patrouillenlauf (Niederschnee): 3. Patrouille, 11. Freiberger, Patrouillenlauf (Hochgebirgsgruppen): 3. Patrouille, 11. Freiberger, 12-Km-Langlauf (Niederschnee): H. Müller (Z. N. 2. Ortelshausen), 17-Km-Langlauf (Mittel- u. Hochgebirgsgr.): Schütte Klupp (Z. N. 10. Kempfen), Kombination (Niederschnee): 3. Patrouille, 11. Freiberger, Kombination (Hochgebirgsgr.): 3. Patrouille, 11. Freiberger, Sprunglauf: Schütte Klupp (Z. N. 10. Kempfen).

EU und ES:

Patrouillenlauf (Niederschnee): Niederschnee, Patrouillenlauf (Mittelgeb.): Böhmerische Ostland II Nördertal, Patrouillenlauf (Hochgeb.): Hochgebirgsgr.

Die Kampfstielmeister:

18-Km-Langlauf: Willi Bogner (Zamsbrunn), Sprunglauf: Carl Diez (Waldschachen), Kombination: Willi Bogner (Zamsbrunn), Damen-Skialauf: Christil Granz (Freiburg).

Die Gauemeister:

Bayern: Gustl Müller (Barrsch-Bell), Thüringen: Otto Bahl (Bella-Mehlis), Ost: D. Hoffmann (Braunlage), Westdeutschland: Gau West (Winterberg), West: Ludwig Bad (Wesselsberg), Franken: Baumgarten (Wormbach), Schwaben: Max Fischer (Wangen), Schwarzwald: D. Würth (Watersnood), Mitteldeutschland: Solimbo (Nörwegen), Sachsen: W. Weiß (Hilbergh), Sachsen: G. Schepe (Weeslau).

Die FIS-Sieger von Sollefka...

18-Km-Langlauf: Carlo Nurmeta (Norwegen), Sprunglauf: Kristian Johanen (Norwegen), Kombination: Oddbjörn Gagen (Nor-

wegen), 50-Km-Dauerlauf: Eils Willand (Schweden), 4x10-Km-Staffel: Finnland.

und St. Moritz:
Abschluß: David Jogg (Schweiz), Skialauf: Franz Finir (Zamsbrunn), Kombination: David Jogg (Schweiz), Abfahrt (Damen): Ann Mäggi (Schweiz), Skialauf (Damen): Christil Granz (Freiburg), Kombination (Damen): Christil Granz (Freiburg).

Die Studentenmeister:
18-Km-Langlauf: Björgvi (Island), Sprunglauf: Gutormoen (Norwegen), Kombination: Gutormoen (Norwegen), Abschluß: Fazer (Zamsbrunn), Skialauf: Dr. Wetter (Zamsbrunn), Kombination: Fazer (Zamsbrunn), Viererkombination: Gutormoen (Norwegen), 4x10-Km-Staffel: Deutschland.

Die Auslandsmeister:
Australien: Hermann Reppold (Deutschland), Ungarn: Mihály Szék (Deutschland), Schweiz: E. Jelen (St. Moritz), Italien: S. Menardi (Italien), Frankreich: S. von Willen (Schweiz), Schweden: S. Odbergien (Schweden), Norwegen: S. Reinertsen (Norwegen), Finnland: S. Pajunen (Finnland), Polen: Dr. Gajch (Polen), Tschechoslowakei: Dr. Gajch (Polen), D. B. (Tschechoslowakei), Niederlande: Dr. B. W. (Tschechoslowakei), Österreich: Dr. B. W. (Tschechoslowakei), England: S. Cameron (England).

Die Auslandsmeister:
Australien: Hermann Reppold (Deutschland), Ungarn: Mihály Szék (Deutschland), Schweiz: E. Jelen (St. Moritz), Italien: S. Menardi (Italien), Frankreich: S. von Willen (Schweiz), Schweden: S. Odbergien (Schweden), Norwegen: S. Reinertsen (Norwegen), Finnland: S. Pajunen (Finnland), Polen: Dr. Gajch (Polen), Tschechoslowakei: Dr. Gajch (Polen), D. B. (Tschechoslowakei), Niederlande: Dr. B. W. (Tschechoslowakei), Österreich: Dr. B. W. (Tschechoslowakei), England: S. Cameron (England).

Die Auslandsmeister:
Australien: Hermann Reppold (Deutschland), Ungarn: Mihály Szék (Deutschland), Schweiz: E. Jelen (St. Moritz), Italien: S. Menardi (Italien), Frankreich: S. von Willen (Schweiz), Schweden: S. Odbergien (Schweden), Norwegen: S. Reinertsen (Norwegen), Finnland: S. Pajunen (Finnland), Polen: Dr. Gajch (Polen), Tschechoslowakei: Dr. Gajch (Polen), D. B. (Tschechoslowakei), Niederlande: Dr. B. W. (Tschechoslowakei), Österreich: Dr. B. W. (Tschechoslowakei), England: S. Cameron (England).

Die Auslandsmeister:
Australien: Hermann Reppold (Deutschland), Ungarn: Mihály Szék (Deutschland), Schweiz: E. Jelen (St. Moritz), Italien: S. Menardi (Italien), Frankreich: S. von Willen (Schweiz), Schweden: S. Odbergien (Schweden), Norwegen: S. Reinertsen (Norwegen), Finnland: S. Pajunen (Finnland), Polen: Dr. Gajch (Polen), Tschechoslowakei: Dr. Gajch (Polen), D. B. (Tschechoslowakei), Niederlande: Dr. B. W. (Tschechoslowakei), Österreich: Dr. B. W. (Tschechoslowakei), England: S. Cameron (England).

Die Auslandsmeister:
Australien: Hermann Reppold (Deutschland), Ungarn: Mihály Szék (Deutschland), Schweiz: E. Jelen (St. Moritz), Italien: S. Menardi (Italien), Frankreich: S. von Willen (Schweiz), Schweden: S. Odbergien (Schweden), Norwegen: S. Reinertsen (Norwegen), Finnland: S. Pajunen (Finnland), Polen: Dr. Gajch (Polen), Tschechoslowakei: Dr. Gajch (Polen), D. B. (Tschechoslowakei), Niederlande: Dr. B. W. (Tschechoslowakei), Österreich: Dr. B. W. (Tschechoslowakei), England: S. Cameron (England).

Fußball Weitere Klärung in der 1. Kreisklasse?

Ammendorf - Reibburg.

Im Spiel der ersten Runde übertrug Amendorf durch einen knappen Abwärtsschied 4:3 Sieg. Mit diesem Siege begann für den Weierhofsheimersmann ein beständiger Aufstieg. Reibburg hat inzwischen einen merklichen Fortschritt zu verzeichnen gehabt. Die Mannschaft wird zwar in Ammendorf alles verlieren, um das Ergebnis der ersten Runde zu forcieren, aber die Klassehier haben doch das Recht in sich, die Punkte und vor allem die klare Führung zu erlangen. Ein weiterer Kampf ist hier zu erwarten.

Ranna - Favorit.

Ob hier die Favoriten wieder ab einem 5:1 Halbzeitergebnis und zu einem Siege nur auf eigenem Platz kommen werden, ist sehr ungewiss. In wünschen sich, daß sich unliebtame Verhältnisse wie im ersten Treffen nicht wieder ereignen. Favorit konnte hier den Schrittmacher für Amendorf machen. Verlust Ranna dieses Spiel, das bestehen faunm noch Ausfällen, Ammendorf wieder einzuholen.

Werra - Weis.

Das erste Spiel wurde beim Stande von 4:0 für Weis abgebrochen. Die Weierhofsheimersmann Weis steht mit zehn Verletzten auf dritter Stelle. Werra dagegen hat 18 Verletzte. Fritz Weis, der Weierhofsheimersmann von Ranna, in

Reichssportführer ernennen Professorenten

Die Pressestelle des Reichssportführers hat mit:

„Der Reichssportführer hat den Sportfachlehrer des „Agricola“, Herr Prof. Dr. Wilhelm Hees, zu Reichssportführer ernannt. Im Einvernehmen mit dem Reichsministerium für Volkswirtschaft und Propaganda wird er gleichzeitig die länderliche Verbindung mit diesem Ministerium aufrecht erhalten.“

Kunstturner

Wiesbaden wird unter der Leitung der Hauptlehrer der Deutschen Turnerschaft geleitet. Wer jedoch einer solchen Ansicht ist, hat weit gefehlt. War zu oft hört man, sich kann keine Spielformungen vollbringen und muß dabei auf eine Mitgliedschaft in einem Turnverein verzichten. Man sollte jedoch mit diesem Vorurteil vorsichtig sein. Der Name „Turner“ bedeutet allein nicht den Gedanken, sich an den Gesängen oder an Kunstturnen zu beteiligen, sondern die geistige und körperliche Ausbildung für alle, zur Befähigung unseres Volkes.“

Dennoch wird auch den Mitgliedern in den Reihen der D.T. im Range nach Leistungsfähigkeit Gelegenheit gegeben. Mithilfe ist der Weg des Kunstturners. Der Weg ist aber auf Entfaltung aller verborgenen Kräfte und der Lohn nach erreichbarem Ziel sind so unendlich schön, daß ein großer Teil aller Mitglieder der D.T. diese Art der Leibesübungen zu folgen wollen. Die von der Deutschen Turnerschaft alljährlich durchgeführten Wettbewerbe tragen keinesfalls den Charakter, dem Wettbewerb nur allein Gelegenheit zur Erlangung eines Sieges zu geben, nein, die Förderung dieser Arbeit ist nur der Weg zur Schulung und daher

Mittel zum Zweck.

Ein wertvolles Glied zur Unterfütterung des Kunstturnens ist die seit über Jahren eingeführten Mannschaften-Wettbewerbe. Die Teilnahme in den Reihen der Vereine ist sehr gesteigert und nicht heute bereits die doppelte Zahl Meldungen gegen das Vorjahr.

Am Sonntag, den 17. März 1934, beginnen nunmehr die diesjährigen Kämpfe des Interkreises. Es treten sich in der Halle die vier besten Vereinsmannschaften: D.T.S. - G.S. - S.S. - S.S. und Reichshalle. In diesem Wettbewerb werden sich nach Auslösung je zwei Mannschaften gegenseitig die Punkte abgeben. Eine Preisliste über den Verlauf dieser Kämpfe ist heute zu haben, ist etwas verteilt, wenn auch der augenblicklich in guter Form befindlichen Mannschaften des D.T.S., die erst bei weiteren Kämpfen gegen auswärtige Mannschaften ihr Können beweisen, vielleicht ein kleiner Vorzug zu geben ist. Allerdings wird die Mannschaften besonders in den abendlichen Wettbewerben des D.T.S. harten Widerstand finden.

Ein wertvolles Glied zur Unterfütterung des Kunstturnens ist die seit über Jahren eingeführten Mannschaften-Wettbewerbe. Die Teilnahme in den Reihen der Vereine ist sehr gesteigert und nicht heute bereits die doppelte Zahl Meldungen gegen das Vorjahr.

Am Sonntag, den 17. März 1934, beginnen nunmehr die diesjährigen Kämpfe des Interkreises. Es treten sich in der Halle die vier besten Vereinsmannschaften: D.T.S. - G.S. - S.S. - S.S. und Reichshalle. In diesem Wettbewerb werden sich nach Auslösung je zwei Mannschaften gegenseitig die Punkte abgeben. Eine Preisliste über den Verlauf dieser Kämpfe ist heute zu haben, ist etwas verteilt, wenn auch der augenblicklich in guter Form befindlichen Mannschaften des D.T.S., die erst bei weiteren Kämpfen gegen auswärtige Mannschaften ihr Können beweisen, vielleicht ein kleiner Vorzug zu geben ist. Allerdings wird die Mannschaften besonders in den abendlichen Wettbewerben des D.T.S. harten Widerstand finden.

Ein wertvolles Glied zur Unterfütterung des Kunstturnens ist die seit über Jahren eingeführten Mannschaften-Wettbewerbe. Die Teilnahme in den Reihen der Vereine ist sehr gesteigert und nicht heute bereits die doppelte Zahl Meldungen gegen das Vorjahr.

Am Sonntag, den 17. März 1934, beginnen nunmehr die diesjährigen Kämpfe des Interkreises. Es treten sich in der Halle die vier besten Vereinsmannschaften: D.T.S. - G.S. - S.S. - S.S. und Reichshalle. In diesem Wettbewerb werden sich nach Auslösung je zwei Mannschaften gegenseitig die Punkte abgeben. Eine Preisliste über den Verlauf dieser Kämpfe ist heute zu haben, ist etwas verteilt, wenn auch der augenblicklich in guter Form befindlichen Mannschaften des D.T.S., die erst bei weiteren Kämpfen gegen auswärtige Mannschaften ihr Können beweisen, vielleicht ein kleiner Vorzug zu geben ist. Allerdings wird die Mannschaften besonders in den abendlichen Wettbewerben des D.T.S. harten Widerstand finden.

Tag der Wassersportler

Gemeinsame Ausfahrt der Ruderer und Kanufahrer

Zeit Vereinbarung des Deutschen Ruderverbandes und des Verbandes der Kanu- und Raftfahrer werden auf allen deutschen Strömen am 15. April gemeinsame Ausfahrten der Wassersportler als Ausfahrt der beginnenden Saison und gleichzeitig als maßgebende Wertung für den gesunden und methodischen Rudern- und Kanusport durchzuführen.

In einer Sitzung des Saaleregats Vereins, bei der auch ein Vertreter des Ruderverbandes anwesend war, wurde die technische Regelung der Ausfahrt beschlossen. Auf Grund der besonderen Verhältnisse im Falle ist es leider nicht möglich, alle holländischen Vereine an einem Platz aufzufahren zu lassen. Die Engländer und die schottischen Schützen zwingen dazu, eine Zeremonie vorzunehmen.

Die Vereine oberhalb der Gemzener Brücke haben als Aufstiegsgebiet den Teil der Saale zwischen der Schleuse an der Rabeninsel und der Gemzener-Brücke zur Verfügung, während der Qualität der Saale, die in Relation und der Qualität der Saale zwischen der Schleuse am Gimpfer Wehr und der Rothbacher Schleuse aufzuführen. Die Merseburger Wassergesellschaft, die ebenfalls mit dem Saalegattungen gehört, führt in Verbindung die Ausfahrt durch. In allen drei Stellen ist der Beginn der Ausfahrt auf 15 Uhr festgelegt.

Bei der Ausfahrt an der Wehr gibt es für alle Teilnehmer etwas Neues zu sehen, ist nämlich ein kleiner Kanal, der die beiden Schleusen verbindet und die Schleusen verbindet. Weiterhin wurde zur Regelung der Ausfahrtung des Regattas der Regatta in Halle am 8. Juli eine Kommission gewählt, die bei der Aufstellung und dem Ablauf der Regatta bei Sorge zu tragen hat, daß die Regatta den Anforderungen des Deutschen Ruderverbandes im Hinblick auf das Olympia 1936 gerecht wird.

Auszeichnung für Dr. Bauwens

Der bekannte deutsche Schiedsrichter Dr. Bauwens-Main, der seit Jahren an der Wiederaufnahme und Befestigung der sportlichen Beziehungen mit unseren westlichen Nachbarn erfolgreich mitgewirkt hat, ist von der Augsburger und Westfälischen Regierung mit dem hohen Orden eines Ritter vom „Ehrenlohn“ ausgezeichnet worden. Da Dr. Bauwens am Sonntag verstorben war, dem Landesrat in Augsburg beizubringen, ist es dem Spiel Holland-Belegen letzten mußte, wird die Übertragung des Ordens gelegentlich des Länderspiels Augsburg-Strasbourg erfolgen.

Neues in Kürze

Taufwein-Düsseldorf, der des deutschen Meisters von Fortuna angeheiratet wurde, wurde wegen eines fälschlichen Angriffs auf den Schiedsrichter nach einem verlorenen Spiel auf ein Jahr fallgesetzt.

Eine neue Kampfbahn der berühmten Einladung nach England erhalten. Die Anlage soll mit einem Kostenbudget von 150.000 £ erbaut werden, wovon allein das Reich ein Drittel aufgezahlt hat.

Als Schwimmer haben noch eine weitere Einladung nach England erhalten, nachdem sie erst vor einigen Tagen für einen Schwimmbau nach dem Seebad Brighton ausgezahlt haben. Im Monat Oktober soll in der neuen Schwimmhalle in Wembley ein Städtekampf London - Köln zum Austrag kommen.

Weitere Klärung in der 1. Kreisklasse?

Ammendorf - Reibburg.

Im Spiel der ersten Runde übertrug Amendorf durch einen knappen Abwärtsschied 4:3 Sieg. Mit diesem Siege begann für den Weierhofsheimersmann ein beständiger Aufstieg. Reibburg hat inzwischen einen merklichen Fortschritt zu verzeichnen gehabt. Die Mannschaft wird zwar in Ammendorf alles verlieren, um das Ergebnis der ersten Runde zu forcieren, aber die Klassehier haben doch das Recht in sich, die Punkte und vor allem die klare Führung zu erlangen. Ein weiterer Kampf ist hier zu erwarten.

Ranna - Favorit.

Ob hier die Favoriten wieder ab einem 5:1 Halbzeitergebnis und zu einem Siege nur auf eigenem Platz kommen werden, ist sehr ungewiss. In wünschen sich, daß sich unliebtame Verhältnisse wie im ersten Treffen nicht wieder ereignen. Favorit konnte hier den Schrittmacher für Amendorf machen. Verlust Ranna dieses Spiel, das bestehen faunm noch Ausfällen, Ammendorf wieder einzuholen.

Werra - Weis.

Das erste Spiel wurde beim Stande von 4:0 für Weis abgebrochen. Die Weierhofsheimersmann Weis steht mit zehn Verletzten auf dritter Stelle. Werra dagegen hat 18 Verletzte. Fritz Weis, der Weierhofsheimersmann von Ranna, in

Rechnungsführer

mit guten, rasch reifenden, Stielung im Lande. Preis: 2,- bis 2,50,- an die 1933/34, Gehälter 47

oder-Lieferer
an Kunden gefällig. Preis: 1,50,- bis 2,- an die 1933/34, Gehälter 47

Sie sind begeistert!
Geben Sie hin, betrachten Sie die Hoya-Schaukasten, es ist wirklich ein Traum! Und bedenken Sie: Alles so billig!
Hoya-Wäden
Krauthase aus Marburg 1,- 20
Kokos-Eier 1,- 40
Nougat-Eier 1,- 50
Trüffel-Eier, gehobelt 1,- 70
Marzipan-Eier
Krauthase aus Marburg 1,- 20
Kokos-Eier 1,- 40
Nougat-Eier 1,- 50
Trüffel-Eier, gehobelt 1,- 70
Marzipan-Eier
Dragee-Eier (Kleine Zuckerteig, füllig gefüllt) 1/2 28
Waffel-Eier, gehobelt 1/2 35
Vollmilch-Schokolade
Osterfloh 100 18

Präsente, in herrlicher Zusammenstellung, in jeder Preislage

Sie
Ihre Ware billig verkaufen? Dann verkaufen Sie Ihre Abba zu steigen. Der beste Weg ist die Hoya in der „MNZ“.

Verkaufsstellen in allen Städten von Halle sowie in Wolfenbüttel und Bad Liebenwerda.

Der Haushalt verlangt viel zeitraubende Kleinarbeit!

Wenn das Heim schön ausgestaltet und andererseits auch sparsam gewirtschaftet werden soll, ist es zu begrüßen, Ratgeber zu wissen, die Pflichten erleichtern helfen, Besorgungen abnehmen und dafür keine hohen Rechnungen aufstellen. — Solche Ratgeber und Helfer sind die „Kleinen Anzeigen“ in der MNZ. — Wenn Hauspersonal gebraucht wird, so oft An- und Verkäufe nötig sind, in Wohnungsangelegenheiten usw., alle derartigen Fälle können durch „Kleine Anzeigen“ ohne großen Zeit- und Geldaufwand erledigt werden. — Angebote und Textvorschläge für „Kleine Anzeigen“ sind in den verschiedenen Geschäftsstellen der MNZ unverbindlich zu haben.

SELBSTVOLLIGE STÖRUNG

der Telephonstörungsbeseitigung
Aber-Störungen im Wohnbereich der Menschen zu beheben, vor bei der Entdeckung der Hormontherapie oft unzulässig. Heute weiß man: Vorrätige Versagen der besten Köpfe beruht auf gestörtem Funktion der Hormondrüsen. Das vollkommenste Drüsen-Hormon-Präparat

OKASA

gibt neuen Lebenstrieb, stärkt die Nerven, erhöht die Leistungskraft. OKASA-Silber-Präparat, 100 Tabletten, 9,50, in allen Apotheken erhältlich. OKASA-Silber-Präparat, 100 Tabletten, 9,50, in allen Apotheken erhältlich. GRATIS-PROBE OKASA-Silber-Präparat, 24 Tabletten für Porto. OKASA-PHARMA, Berlin SW 67, Alte Jakobstraße, 55/56



Sitzung der Gemeinderäte

Ende der Abhanggruben - Erweiterung der Müllabfuhr

Wichtige kommunalpolitische Maßnahme zur Stadt-Hygiene
Vorlage angenommen

Als weiterer wichtiger Punkt stand zur Erörterung die Erweiterung der städtischen Müllabfuhr durch obligatorischen Anschluss.

Der Oberbürgermeister hat sich klar, daß die von ihm beschriebene Regelung auch einem Kreis von Müllabfuhrern überlegen ist.

Zu dem Vorberand stand jedoch die Notwendigkeit, einen Zustand zu beibringen, der gerade für eine Großstadt wie Halle in der Mitte des Jahrhunderts als vordringlich notwendig angesehen werden muß.

Außerdem darf bei der Gesamtüberlegung dieser wichtigen kommunalpolitischen Maßnahme nicht übersehen werden, daß die Wohnverhältnisse, deren Mieten bekanntlich über den Mieten der Wohnbauten liegen, bereits angegriffen sind, also den elementarsten hygienischen Bedürfnissen der Gesamtheit Rechnung getragen werden.

Die städtische Müllabfuhr wurde im August 1927 begonnen, und zwar auf der Grundlage des freiwilligen Anschlusses der Hausbesitzer.

Die unzulängliche, weilmangelnde Lage der Abhanggruben ließ durch die weiten Müllabfuhrwege einen wirtschaftlichen Betrieb nicht zu.

Die gegenwärtige Situation wird gekennzeichnet durch die Frage:
Anschluß oder Erweiterung des bisherigen Müllabfuhrbetriebes?

Die Entscheidung über die Erweiterung des bisherigen Müllabfuhrbetriebes ist durch die Frage:
Anschluß oder Erweiterung des bisherigen Müllabfuhrbetriebes?

Stadtheater:
„Schirin und Gertraude“

Seitere Oper von Paul Graener. Auch die heitere deutsche Oper hat sich in dieser Spielzeit am Stadtheater Halle einer sorgfältigen Pflege erfreut.

Das ist alles förmlich gemacht, daß man sich herzlich daran erfreuen kann; in der Gestaltung aber liegt es nicht einfach an der Oberfläche, so daß man dem vielfältigen Dummheit schon einen gewissen Reiz abstrahieren kann.

Müllabfuhr besteht und weiterhin des Umfandes, daß bereits über ein Drittel aller Grundstücke in der Stadt Halle der städtischen Müllabfuhr angeschlossen sind.

Der Regierungspäsident hat sich auch in Anerkennung dieser Gegebenheiten für die Erweiterung des städtischen Müllabfuhrbetriebes ausgesprochen.

Die gesundheitliche Aufgabe der Stadtgemeinden besteht darin, den noch überwiegend gesundheitsgefährlichen Abhanggrubenbetrieb in den Grundblöcken und den gesundheitsförderlichen Müllabfuhr durch Privatunternehmer zu unterbinden.

Eine solche häusliche Müllabfuhr in Händen einer Privatgesellschaft ist nach den verschiedenen Richtungen nicht gut denkbar.

In dem Gemeindefeststellungsbescheid vom 15. Dezember 1933 kommt für den Ausbruch, daß auch der Gesetzgeber die Beteiligung der

AGB-Werbewoche
Heute großer Werbe-Abend

Es sprechen Landesminister Ag. Hebecker und Kreisleiter Ag. Dohmgen. - Eintritt frei.

Nächsten Sonntag 12 bis 1 Uhr auf dem Markt:
Konzert der 300

300 SA-Musiker und zwar die Musikzüge und Spielmannszüge der SA-Standarte 36, Halle, der SA-Standarte 34, Raumburg, der SA-Standarte 31, Weißenfels, und der SA-Standarte 9, Heißenburg, werden mit.

Die SA singt
Lieder, die uns vorwärtsbrachten

Gesangsbücher der SA-Standarte 36, ferner der Musikzug und Spielmannszug der SA-Standarte 36 bringen alte SA-Lieder unter Leitung von M. J. Führer Liedmann.

Mitwirkende: 300 SA-Männer und 100 SA-Musiker. Eintritt einschließlich Programm nur 25 Pfennig.

zu verstehen. Die Epikendrolle der dritten Frau ist in der Hand der beiden Frauen Schirin, die Türlin, und Gertraude.

Das ist alles förmlich gemacht, daß man sich herzlich daran erfreuen kann; in der Gestaltung aber liegt es nicht einfach an der Oberfläche, so daß man dem vielfältigen Dummheit schon einen gewissen Reiz abstrahieren kann.

Die heitere Aufführung war im ersten Akt ziemlich lahm und matt. Laune und Tempo hatten sich aber mit einem Schlag eingestellt.

Der Vortrag zum allgemeinen Gebrauche. Da war dann Titus in dem auf dem Hofe lebenden Graf von Weiden, sein kleiner Clement (bei seiner Größe und seinem Längling glaubt man dem Grafen wahrhaftig, daß er zwei Frauen braucht).

fehen Abfallstoffe (Müllabfuhr) ebenso wie die für den (Kommunen) als Aufgabe abzuziehen. Da erit der allgemeine Anschluß an die Müllabfuhr die Voraussetzung für einen wirtschaftlichen Betrieb schafft, wird dieser im Rahmen einer gemeindlichen Unternehmung zu betreiben.

Der Reichsparlamentarier hat sich für die Erweiterung der Müllabfuhr ausgesprochen. Sein Gutachten hat die Grundlage zur Verwirklichung des Abhanggrubenbetriebes und der sanitären Gesamtplanung gegeben.

- 1. einer alle Interessen berücksichtigenden Kostenfestsetzung für die Müllabfuhr,
2. der Beschaffung der für den Betriebsbedarf des Betriebes erforderlichen Geldmittel in Höhe von etwa 100 bis 120.000 Mark.

Wie auch aus den Ausführungen des Reichsparlamentariers hervorgeht, ist voranzuschreiten die hierdurch geschaffenen sanitären Betriebsbedingungen gesetzt werden können.

Die von der Müllabfuhr die nicht oder nur unzureichend durch den privaten Müllabfuhrer einen unzureichenden Müllabfuhr liegen, können nach den bisherigen Erfahrungen und im Vergleich mit anderen Städten als angemessen und wirtschaftlich tragbar angesehen werden.

Generalversammlung
des Arbeitervereins

Nach Prüfung des Rechenschaftsberichts, der den Vorstand ergab, daß die Finanzlage des Arbeitervereins in Ordnung ist, wurde die Generalversammlung in St. Marien auf die Errichtung des Jahresberichts.

Schwarzes Beil

60. Geburtstag. Der Reg. Rat Prof. Dr. Christian G. G., der als bekannter Staatswissenschaftler und Direktor des Instituts für Sozialwissenschaft in Halle, wird am 16. März 1934 60 Jahre alt.

Generalversammlung
des Arbeitervereins

Nach Prüfung des Rechenschaftsberichts, der den Vorstand ergab, daß die Finanzlage des Arbeitervereins in Ordnung ist, wurde die Generalversammlung in St. Marien auf die Errichtung des Jahresberichts.

Schwarzes Beil

60. Geburtstag. Der Reg. Rat Prof. Dr. Christian G. G., der als bekannter Staatswissenschaftler und Direktor des Instituts für Sozialwissenschaft in Halle, wird am 16. März 1934 60 Jahre alt.

Generalversammlung
des Arbeitervereins

Nach Prüfung des Rechenschaftsberichts, der den Vorstand ergab, daß die Finanzlage des Arbeitervereins in Ordnung ist, wurde die Generalversammlung in St. Marien auf die Errichtung des Jahresberichts.

Schwarzes Beil

60. Geburtstag. Der Reg. Rat Prof. Dr. Christian G. G., der als bekannter Staatswissenschaftler und Direktor des Instituts für Sozialwissenschaft in Halle, wird am 16. März 1934 60 Jahre alt.

Generalversammlung
des Arbeitervereins

Nach Prüfung des Rechenschaftsberichts, der den Vorstand ergab, daß die Finanzlage des Arbeitervereins in Ordnung ist, wurde die Generalversammlung in St. Marien auf die Errichtung des Jahresberichts.

Schwarzes Beil

60. Geburtstag. Der Reg. Rat Prof. Dr. Christian G. G., der als bekannter Staatswissenschaftler und Direktor des Instituts für Sozialwissenschaft in Halle, wird am 16. März 1934 60 Jahre alt.

Christiant,
Polizeiverordnung,
Gebührenordnung

Als Gründe der Wirtschaftlichkeit sind bestimmt im Christiant-Festsetzungsbereich die von der städtischen Müllabfuhr angegriffen.

Gebührenordnung

eine grundlegende Änderung vor. Dieser wurde den Müllabfuhrern eine entsprechende monatliche Abholung eines fiktiven in 110 Liter Müllgefäßes ein Preis von 0,47 Mark und für ein 60 Liter Müllgefäß ein solcher von 0,38 Mark berechnet.

Gebührenordnung

Da diese Berechnung der einzelnen Zonen nur mit großem verwaltungstechnischen Aufwand durchgeführt werden kann, sieht im Interesse der Vereinfachung die neue Gebührenordnung bei enger Angleichung an das Leistungsprinzip eine Vereinfachung (für 1 Jahr im Voraus) mit festen Monatsraten vor.

Gebührenordnung

Die betriebliche und finanzielle Vorteil dieser Berechnungsänderung liegt darin, daß sich die Müllabfuhr unabhängig macht von den Betriebsverhältnissen der einzelnen Zonen.

Gebührenordnung

Die betriebliche und finanzielle Vorteil dieser Berechnungsänderung liegt darin, daß sich die Müllabfuhr unabhängig macht von den Betriebsverhältnissen der einzelnen Zonen.

Gebührenordnung

Die betriebliche und finanzielle Vorteil dieser Berechnungsänderung liegt darin, daß sich die Müllabfuhr unabhängig macht von den Betriebsverhältnissen der einzelnen Zonen.

Gebührenordnung

Die betriebliche und finanzielle Vorteil dieser Berechnungsänderung liegt darin, daß sich die Müllabfuhr unabhängig macht von den Betriebsverhältnissen der einzelnen Zonen.

Gebührenordnung

Die betriebliche und finanzielle Vorteil dieser Berechnungsänderung liegt darin, daß sich die Müllabfuhr unabhängig macht von den Betriebsverhältnissen der einzelnen Zonen.

Gebührenordnung

Die betriebliche und finanzielle Vorteil dieser Berechnungsänderung liegt darin, daß sich die Müllabfuhr unabhängig macht von den Betriebsverhältnissen der einzelnen Zonen.

Gebührenordnung

Die betriebliche und finanzielle Vorteil dieser Berechnungsänderung liegt darin, daß sich die Müllabfuhr unabhängig macht von den Betriebsverhältnissen der einzelnen Zonen.

Gebührenordnung

Die betriebliche und finanzielle Vorteil dieser Berechnungsänderung liegt darin, daß sich die Müllabfuhr unabhängig macht von den Betriebsverhältnissen der einzelnen Zonen.

Gebührenordnung

Die betriebliche und finanzielle Vorteil dieser Berechnungsänderung liegt darin, daß sich die Müllabfuhr unabhängig macht von den Betriebsverhältnissen der einzelnen Zonen.

Gebührenordnung

Die betriebliche und finanzielle Vorteil dieser Berechnungsänderung liegt darin, daß sich die Müllabfuhr unabhängig macht von den Betriebsverhältnissen der einzelnen Zonen.

Gebührenordnung

Die betriebliche und finanzielle Vorteil dieser Berechnungsänderung liegt darin, daß sich die Müllabfuhr unabhängig macht von den Betriebsverhältnissen der einzelnen Zonen.

Aus dem Gerichts- und Schwere Strafe für Wohnungseinbrecher

Am November 1933 war der Angeklagte Carl Mauerer aus Halle wegen...

Rundgebung der Hitler-Jugend

Am 17. und 18. März hielt Halle im Zeichen der Hitler-Jugend...

69-Hochzeit

Sobothurm. Hier fand die erste 69-Hochzeit des Ortes statt...

Teich. In aller Stille wurde in der Fischer Kirche...

76-Hochzeit in Schwarz

Schwarz. Die Hochzeitsfeier der Frau Clara Elias eines alten Kämpfers...

Filmabende

Teich. Der Stützpunkt Teich veranstaltete einen zweiten Filmabend...

Sippe und Gesellschaft

Am Namen der Volkshochschule hielt Prof. Dr. Witzke...

Staatseramen für Technische Assistenten

Am der Staatlich anerkannten Lehranstalt für Technische Assistenten...

Nachrichten aus dem Saalkreis

Arbeiten am Südsügel

Künzern. Bei Gölshaus-Teich mit einer große S-Kurve befestigt...

Parteiamtliche Bekanntmachung

Verheiratet der NS-Volkshochschule. Wir verheiraten nochmals...

Verheiratet der NS-Volkshochschule

Wir verheiraten nochmals am heute 20 Uhr in der Saalkreis...

WW in Reideburg

Reideburg. Schon mehrmals ist an dieser Stelle darauf hingewiesen...

Feuerwehr-Abend für WSW

Sobothurm. Die freiwillige Feuerwehr veranstaltete im Gehrts Lokal...

NS-Saga - GGG. Ortsgruppen Ratshof und Alter Markt.

Die für Donnerstag, den 15. März, im 'Neuankerschlösschen'...

NS-Saga - GGG. Ortsgruppen Ratshof und Alter Markt.

Die 20. parteiamtliche Veranstaltung der Ortsgruppe findet am Freitag...

Flaggen heraus am 17. und 18. März Halle empfängt den Jugendführer des Deutschen Reiches...

Legte Nachrichten

Aufhebung der polnischen Einfuhrverbote gegen Deutschland. Warschau, 15. März...

250 Tote in La Libertad?

New York, 15. März. In einem Bericht der 'New York Times'...

der 'MNS' eine Besichtigung der 'MNS' statt. Sämtlichen Parteifreier der Hitlerjugend...

Vereins-Nachrichten

Unter dieser Rubrik veröffentlichen wir Mitteilungen der Vereine...

629 Gedenkstiftung. Am 18. März: 1. Morgen Reichsbahn...

630 Gedenkstiftung. Am 18. März: 1. Morgen Reichsbahn...

631 Gedenkstiftung. Am 18. März: 1. Morgen Reichsbahn...

Kurszettel der Hausfrau

Die Markt-Kleinhandelspreise in Halle am 15. März 1934.

Table with columns for 'Ware', 'Einheit', 'Preis', 'Notiz'. Lists various goods like flour, oil, and sugar with their market prices.

Salftische Wertpapier-Kurse

vom 15. März 1934 (Mitglied von der Vereinigung Salftischer Bankfirmen)

Table with columns for 'Waren', '15. 3.', '13. 3.'. Lists various securities and their prices.

*) Die heute Notiz für die zusammengelegten Werten. Elektrolyt 47.

Mitteldeutsche

National-Zeitung

Die Mitteldeutsche National-Zeitung erscheint täglich (außer Sonntagen) mit Ausnahme der Feiertage. Verantwortliche bei Änderungen infolge des Beschl. Straßb. ab. Verbot können nicht berücksichtigt werden.

Donnerstag, 15. März 1934

Beleg, Schriftleitung, Abonnements- und Anzeigenstelle sind angeschlossen. Beleg für den Postamt. — Unangeforderte Manuskripte ohne Rückporto werden nicht zurückgeschickt.

Nummer 63

in im Unterhaus:

Deutschlands Recht auf Sicherheit

Wege unserer Kolonialpolitik - Arbeitszeit- und Tarifordnung vor einer durchgreifenden Verbesserung

Amerika Abrüstung auf den deutschen Stand verlangt?

Am 15. März. Trotz der allgemeinen Ansicht, daß der Eingang des von dem britischen Außenminister Lord Halifax und dem amerikanischen Außenminister Cordell Hull am Mittwoch im Unterhaus abgelesenen Memorandums eine Rechtfertigung der Abrüstungsfrage eine Rechnung ohne den Waid sei, sprach der Arbeiterabgeordnete Jones am Mittwoch im Unterhaus sehr deutlich und sagte, daß man sich nicht wieder der Vorfrage zuwenden dürfe, sondern die Abrüstungsfrage an sich zu betrachten. Er erklärte, daß die englische Regierung ihre Stellungnahme über die Abrüstungsfrage nicht nur für sich, sondern auch für die Abrüstungsfrage an sich zu betrachten. Er erklärte, daß die englische Regierung ihre Stellungnahme über die Abrüstungsfrage nicht nur für sich, sondern auch für die Abrüstungsfrage an sich zu betrachten.

Ein genügendes Vertrauen und nicht den geringsten Mut aufzubringen. Wenn man die Beweggründe hierfür verstehen wolle, so müsse man sich bemühen, die Gesichtspunkte der Einwohner von Paris ebenso wie die der Einwohner von Berlin zu verstehen. Er wolle daher versuchen, mit den Augen der Bewohner dieser beiden Städte zu sehen.

Frankreich

sei immer noch seit Ende des Krieges um seine Sicherheit besorgt. Man müsse aber auch in Rechnung ziehen, daß Deutschland die gleichen Gefühle, in anderer Gestalt ausgedrückt, haben könne.

Frankreich sei so überzeugt, seine Angriffsabsichten gegen irgendeinen anderen Staat zu haben, daß es kaum glauben könne, daß ein anderes Land, dem seine entsprechenden Rüstungen erlaubt sind, sich nicht vollkommen sicher in der Angelegenheit Frankreichs fühle.

Das Bevölkerungsproblem ebenfalls die „halbmilitärische Ausbildung“ in Deutschland erhöhte die Befürchtungen Frankreichs. Die Franzosen könnten weniger an seiner Sicherheit glauben, daß eine große westeuropäische Macht sehr lange mit guten Absichten von Genf wegbleiben könne.

Eden führt fort:

Wenn man versucht, durch die deutsche Brille zu sehen, dann ist es ohne Zweifel eine deutsche Auffassung, daß Deutschlands eigene Sicherheit ebenfalls ein lebenswichtiges Interesse für die Deutschen sein kann, wie die französische Sicherheit für Frankreich. Deutschland würde ohne Zweifel erklären, daß es lange auf die Gleichberechtigung gewartet hat, und die Deutschen kaum glauben können, daß Frankreich immer noch mehr Sicherheit wünscht.

Da dies die gegenseitigen Meinungen nicht der Regierungen, sondern der nationalen Ges

fühlsäußerung seit mehreren Jahren sind, ist es klar, daß sie nicht leicht ausgeglichen werden können.

Wir müssen zwei Ziele verwirklichen, sonst tragen wir nicht genügend zur Wiederherstellung des Vertrauens in Europa bei: 1. Ist eine Vereinbarung zu bewerkstelligen — nicht eine ideale Konvention, denn diese ist außer Reichweite, sondern eine Konvention.

Zwischen Berlin und Belgrad

Der Berliner fühlwärtige Gesandte in Belgrad.

Belgrad, 15. März. Der fühlwärtige Gesandte in Berlin, Valaditschitsch, ist in Belgrad angekommen. Mit Rücksicht auf die allgemeine Lage in Europa hat seine Ankunft in politischen Kreisen großes Aufsehen hervorgerufen. Man nimmt hier an, daß seine Reise der freundschaftlichen Angleichung der Beziehungen zwischen Deutschland und Jugoslawien gilt.

Die eine gewisse den Wirklichkeiten der Gegenwart Rechnung tragende Abrüstung enthält, kurz: eine Konvention auf

Grundlage unser neuerlicher Denkschrift. 2. Muß versucht werden, das volle Ansehen des Völkerbundes wiederherzustellen, das dieser nur durch die aktive Mitgliedschaft aller großen westeuropäischen Mächte genießen kann.

Die amerikanische Regierung habe durchweg den englischen Abrüstungsentscheidungen in vollster Weise anerkannt. In den schmerzlichen Zusammenhängen sei die enge Zusammenarbeit zwischen der englischen und amerikanischen Regierung einer der ermutigendsten Faktoren gewesen. Außerdem habe Roosevelt vor wenigen Tagen auch der neuen englischen Initiative volle Unterstützung gewährt.

Angriffe auf Eden

Im weiteren Verlauf der Abrüstungsdebatte im Unterhaus griff Churchill die Abrüstungspolitik der englischen Regierung scharf an. Die Mission Edens — so erklärte er — sei erfolglos gewesen.

Es habe den Franzosen einen ausgearbeiteten Abrüstungsplan vorgelegt, dessen Durchführung bedeuten würde, daß Frankreich in Europa keine stärkere Armee als Deutschland, Polen oder Italien haben würde.

Es erhebe ihm höchst unangenehm, daß Frankreich dem zustimmen würde, am wenigsten im gegenwärtigen Augenblick. Der alte Deutschenheer Churchill vertiefte sich schließlich zu Nebenartzen, wie: Die nachdrücklichste Forderung auf Abrüstung sei der einzige Grund für die große Degeneration Europas.

Grund für die große Degeneration Europas. Auch England müsse daher jetzt für seine Sicherheit sorgen.

Der Arbeiterpartei-er Wedgwood sagte, daß Edens Rede einen Leichtverbalten Eindruck mache. Die Lage habe sich in den letzten 12 Monaten infolge des neuen Schrittes Deutschlands geändert. Persönlich trenne er sich, daß Deutschland den Völkerbund verlassen habe.



Am 14. März. Der „Daily Telegraph“ schreibt, die Regierung wolle wiederum die diplomatische Rolle in La spielen, in der Erwartung, daß die Verhandlungen fehlschlagen, werde einen neuen Sicherheitsplan vorgelegt werden. Von der Stadt La Salvador ist eine kleine Kreuz-Abteilung abgegangen.

Tote in La Libertad

Am 15. März. Zu der bereits gemeldeten Explosion in La Libertad ist ein weiterer Bericht gekommen. In der Stadt La Libertad sind unterbrochen. Außer den 100 Toten sind eine große Zahl Verwundete zu beklagen. Von der Stadt La Libertad ist eine kleine Kreuz-Abteilung abgegangen.

Tote aus der Tomotofuru

Am 15. März. Wie weiter ausgemeldet, konnten aus dem Braut des japanischen Perleers Tomotofuru bisher insgesamt 40 Leichen geborgen werden. Man hat jetzt die Hoffnung auf den Meist der Befragung noch lebend zu sein, daß sich die Gesamtzahl der Leichen jetzt 13 beträgt, nicht mehr erhöht.

Am 15. März. Ein Vertragsstempel in Paris. Ein Stempel in Rom. Die französische Regierung hat wegen Fälligkeit und Unterzeichnung berichtet worden. Die Besatzungen sollen sich auf viele Millionen belaufen.

Egelschwärmer Eden

Am 15. März. Der Außenminister Sir John Simon erklärte, die Behauptung von Jones, Amerika habe Abrüstung aller Deutschland verboten vorgeschlagen, ein großer Irrtum sei.

Die Römischen Elegien

Benesch sagt ab

Am 15. März. Am unterrichteten Prager „Lagla“ heißt es: „In der Frage der Selbständigkeit Österreichs ist die Mächte sich einig, daß der kleine Donaufaust dem unabhängigen Österreich bleiben muß. Österreich wird also neutralisiert.“

Antirevisionistische Erregungen

Am 15. März. Am unterrichteten Prager „Lagla“ heißt es: „In der Frage der Selbständigkeit Österreichs ist die Mächte sich einig, daß der kleine Donaufaust dem unabhängigen Österreich bleiben muß. Österreich wird also neutralisiert.“

Am 15. März. Am unterrichteten Prager „Lagla“ heißt es: „In der Frage der Selbständigkeit Österreichs ist die Mächte sich einig, daß der kleine Donaufaust dem unabhängigen Österreich bleiben muß. Österreich wird also neutralisiert.“

Dollfuß bei Mussolini

Am 15. März. Bundeskanzler Dollfuß legte am Mittwoch vormittag an den Königsgraben im Vatikan und am Grabmal des unsterblichen Soldaten Kräfte nieder.

Am 12. März wurde er vom Duce in Privataudienz empfangen. Die Mittagsausgabe des halbmonatlichen „Giornale d'Italia“ schreibt, die italienische Donaupolitik wolle keineswegs auf einen italienisch-österreichisch-ungarischen Block nach Art der Kleinen Entente aufbauen, sondern ein System zweifeltier, miteinander verknüpfter Abkommen schaffen.

... und umgekehrt

Am Mittwoch gegen abend machte Mussolini bei Dollfuß seinen Gegenbesuch. Die erste Dreierbesprechung zwischen Mussolini, Dollfuß und Gombóds wurde am Donnerstag stattfinden.

Dollfuß bei Gombóds

Gombóds unterrichtete sich am Mittwochvormittag in der ungarischen Gesandtschaft über den bisherigen Verlauf der Verhandlungen zwischen dem ungarischen und italienischen Wirtschaftssachverständigen und dem österreichischen Gesandten. Am 11. März wurde er von Dollfuß besucht.